

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

207 (5.5.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Rittel- und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Abnehmer-Expeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20,
halbjährlich M. 4.20,
jährlich M. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
5mal ins Haus gebr. M. 2.50.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Wöchentliche Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die
Kolonialsache 70 Pfg., Kellern
an 1. Stelle 1 M., 2. Stelle
bei Wiederholungen halber Rabatt,
bei der Wiederholung des Platzes,
bei gerichtlichen Betreibungen und bei An-
zeigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: **Albert Herzog.**
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Familien: **Anton
Rudolph.** für badische Politik,
Volks- u. Chronik und den
allgem. Teil: **H. Frhr. v. Seck-
dorff.** für den Anzeigenteil:
A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage:
46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillinge-Rotations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 207.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 5. Mai 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 300.

31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Berlin, 5. Mai. Ueber Haag wird aus Dün- kirchen verschiedenen Morgenblättern gemeldet, daß nach der Beschießung Dünkirchens ein heftiges Feuer auf Funes (im nördlichen Westflandern) begonnen habe.

Französische Berichte.

W.T.B. Paris, 4. Mai. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Deutschen versuchten zwei Angriffe mit existierenden Gasen, den einen nördlich Ypern bei St. Julien, den anderen südlich Ypern in der Nähe der Höhe 60. Sie erzielten kein Ergebnis. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden.

W.T.B. Paris, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern von 11 Uhr abends: Es ist nichts zu melden außer dem Miß-lingen zweier deutscher Angriffe in der Nacht vom Sonntag zum Montag, einer gegen die englischen Truppen nördlich Ypern, der andere gegen französische Kräfte im Priesterwalde.

W.T.B. Paris, 5. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 4. Mai nachmittags: Nördlich von Ypern erfolgte gestern abend an der englischen Front ein deutscher Angriff. Er wurde von den Ver- bündeten zurückgeworfen. (Das klingt ungemein glaublich, D. Red.) In den Begonnen bei Bagatelle unternahm wir einen Angriff und gemannem Gelände.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Russischer Bericht.

W.T.B. Petersburg, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Der russische Ge- neralstab teilt mit: Westlich des Njemen wurde am 2. Mai der Kampf am Oberlauf des Tschajowassflusses fortgesetzt. Am 1. Mai abends griff der Feind das Dorf Sosnia bei Drowie an, wurde aber durch das Feuer der Festung zurückgeworfen. In der Bura fanden umfangrei- chere Gefechte bei dem Dorfe Mikrowite statt. Seit dem Abend des 1. Mai entwickelt sich an der Front von der unteren Nida bis zu den Karpaten in der Gegend Glandischoff eine sehr hartnäckige Tätigkeit. Am linken Weichselufer unternahm der Feind in der Nacht vom 2. Mai sechs Angriffe, welche von uns abge schlagen wurden.

In der Gegend von Tarnow und weiter südlich erreichte das Ar- tilleriefeuer eine große Heftigkeit. Es fanden vereinzelt erbitterte Kämpfe statt. In der Richtung auf Strzi, weiter südöstlich bei Gol- noehle, bemächtigten wir uns des Berges Matowla, nahmen 300 Mann und 10 Offiziere gefangen. Am Dniester unternahm der Feind am 1. Mai bei Jaleszki zwei vergebliche Angriffe.

Berlin, 5. Mai. Während der russische Generalstabs- bericht die Niederlage in den Ostprovinzen verschweigt, wird laut „Berl. Vol.-Anz.“ der „Times“ aus Petersburg ge- meldet, daß man in russischen Militärkreisen dem Vormarsch der deutschen Truppen in den Ostprovinzen doch „einige“ Bedeutung (!) beimesse.

Ein Fliegerkampf bei Czernowit.

W.T.B. Wien, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Czernowit: Am Freitag abend erschien ein russischer Flieger und belegte unsere Stellungen mit Bomben. Ein deutscher Doppeldecker nahm die Ver- folgung auf und zwang den russischen Flieger zur Landung auf besser abgemessenen Boden. Während der Rückkehr des deut- schen Fliegers flog ein weiterer feindlicher Flieger auf. Der deutsche Doppeldecker nahm seine Verfolgung auf. Längere Zeit rangen beide Flieger miteinander, schließlich gelang es dem deutschen Doppeldecker, den Russen zu überfliegen. Der Feind gab zehn vergebliche Pistolenschüsse ab. Der Doppel- decker erwiderte mit 15 Karabinerschüssen und traf das feind- liche Flugzeug, das sich abführte. Der Apparat ist zertrüm- mert, die Insassen tödlich verwundet. Der in Czernowit weilende Erzherzog Leopold Salvator, der den Kampf beobachtete, beglückwünschte dementsprechend den siegreichen Flieger mit den Worten: „Das war mein schönstes Erlebnis!“ Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2080 Metern ab.

Die Durchbrechung der Dunajecfront.

Von einem ehemaligen preussischen Generalstabsoffizier.

Okten. Berlin, 5. Mai. Seit mehreren Monaten standen sich die Russen und die Verbündeten in Westgalizien in befestigten Feldstel- lungen hart gegenüber. Es war wohl von anhaltenden Geschüßkämp- fen und einzelnen Vorstößen die Rede gewesen, aber es schien im all- gemeinen, daß der Kampf hier einen stehenden Charakter angenom- men habe und daß es sich bei all den kleinen Gefechten, die gemeldet wurden, mehr oder minder um Unternehmungen rein örtlicher Natur handelte, wie sie bei der engen Fühlung beiderseitiger Vortruppen immer vorkommen.

In eine große Schlacht in dieser Gegend hatte niemand gedacht, wenn auch in einzelnen russischen Blättern, die eine Betrachtung über die allgemeine Kriegslage angestellt hatten, der Hinweis enthalten war, daß die Entscheidung nicht notwendigerweise in den Karpaten fallen müsse, sondern daß es wohl möglich sei, daß sie auch an an- derer Stelle erfolgen könne. Dabei hatten die Russen aber anscheinend an einen eigenen Vorstoß in Mittel- oder Nordpolen gedacht. Nur in den letzten Tagen waren einige Bemerkungen gefallen, die dem aufmerksamen Leser Stoff zum Nachdenken geben mußten. So hatte ein russisches Blatt behauptet, daß bei einem plötzlichen Angriff in

Westgalizien die Russen voraussichtlich nicht in der Lage sein würden, rechtzeitig Unterzählungen von den anderen Teilen des Kriegsschauplatzes heranzuziehen. Diese Ansicht scheint auch vollkommen zutreffend gewesen zu sein.

Der Vorstoß der Verbündeten gegen die Dunajecfront ist nicht nur dem deutschen Publikum, sondern auch unseren Gegnern vollkom- men überraschend gekommen. Als in Berlin in den frühen Morgen- stunden die Anweisung des Oberkommandos eintraf, daß alle Gebäu- de fliegen sollten, weil in den Karpaten ein großer Sieg erfolgt sei, hatten die wenigsten an eine Schlacht in Westgalizien gedacht; die meisten nahmen an, daß in den Karpaten die Entscheidung gefallen ist, und als es hieß, daß deutsche Truppen unter Führung eines deut- schen Führers dabei in hervorragender Weise beteiligt gewesen seien, lag die Schlussfolgerung nahe, daß der Sieg von der deutschen Süb- armee des Generals von Linlingen in der Gegend des Dpor und Ora- mowales erfochten sei, wo kurz vorher die Verbündeten den Zwinin- räden und die Dnyzshöhe erobert hatten, und wo noch gestern die Fort- setzung des siegreichen Vorgehens durch die Eroberung weiterer Stütz- punkte bekräftigt worden war. Nun ist die Entscheidung aber an ganz anderer Stelle und zwar unter Führung des Generalobersten v. Mat- tensen in Westgalizien gefallen.



Karte zum großen Siege in den Karpaten.

Anscheinend war durch die vielfachen abgewiesenen Angriffe und die dabei erlittenen Verluste, die mehrere 100 000 Köpfe betragen sollen, die Widerstandskraft des russischen Heeres doch derart ge- schwächt und gebrochen, daß ein allgemeiner Angriff der Verbündeten Erfolg zu versprechen schien. Warum er gerade an der Dunajec- front stattfand, und welche Verstärkungen die obere Heeresleitung dazu heranzog, läßt sich aus den bisher vorliegenden Nachrichten noch nicht genau erkennen. Vielleicht mögen für die Wahl der Angriffs- richtung auch Eisenbahnverhältnisse mitgesprochen haben, weil dort mehrere durchgehende Linien vorhanden sind, auf denen sowohl der Transport etwa herangezogener Verstärkungen als auch der ganze Nachschub leichter und bequemer ausgeführt werden konnte, als wenn der Vorstoß in den Karpaten erfolgte.

Um sich die ganze Bedeutung des Erfolges klar zu machen, ist es notwendig, sich noch einmal die Stellung der Verbündeten ins Ge- dächtnis zurückzurufen. Sie liegt in Südpolen am Nida-Abzweigung, der ungefähr in derselben Gegend von Norden in die Weichsel ein- mündet, wo von Süden der Dunajecfluß kommt. Die Entfernung des Dunajec-Abzweigung von Krakau beträgt in der Luftlinie etwa 70 Kilometer. Die Stellung der Verbündeten läuft dann am Dunajec- fluß entlang bis zur ungarischen Grenze, die sie überfliehet, um sich halbkreisförmig um Warsa herum wieder nach dem Karpaten- hauptkamm zu ziehen, denn in der Gegend nördlich von Warsa han- deln schon seit längerer Zeit russische Abteilungen auf ungarischem Boden, und es war immer noch nicht gelungen, sie ganz von dort zu vertreiben. Nach der Meldung des Großen Hauptquartiers ist die ganze russische Front in Westgalizien von der Dunajecmündung an bis in die Nähe der ungarischen Grenze an zahlreichen Stellen durch- stoßen und überall eingedrückt worden. Der Gegner ist auf der gan- zen Strecke geschlagen und in östlicher Richtung zurückgeworfen. Wohin sein Rückzug im einzelnen geht, ist nicht gemeldet worden.

Wenn man das Gelände betrachtet, so reichen die Berge und das Karpatenvorland noch bis zu der Linie Tarnow-Njescon-Jaroslau; erst nördlich davon dehnt sich bis zur Weichsel die galizische Tiefland aus.

Gerade das gebirgige Gelände bietet ja schwächeren Abteilungen Gelegenheit, wieder erfolgreich Widerstand zu leisten, und Nachhuten, die sich dabei aufopfern, können den Rückzug der Hauptkräfte ermög- lichen. Der nächste größere Abschnitt, der sich den Russen zum Halt machen wieder bietet, ist der Wislodek und noch weiter östlich der San- Abschnitt, an dem die jetzt in russischem Besitz befindliche Festung Przemyß liegt. Da die Oesterreicher aber bei ihrer Uebergabe alle Werke und Befestigungsanlagen gesprengt und zerstört haben, so wird sie als Stützpunkt jetzt nicht von sehr großem Werte sein.

Die Wirkung des Sieges der Verbündeten wird sich aber auch auf die übrigen Teile des weiten Kriegsschauplatzes übertragen. Sind die Russen, wie es nach den bisherigen Meldungen anzunehmen ist, entscheidend geschlagen und weit in östlicher Richtung zurückgeworfen, so kommen alle die in den Westkarpaten noch verbliebenen russischen Abteilungen in eine sehr schwierige Lage, da sie durch den Vorstoß der Verbündeten von ihren rückwärtigen Verbindungen vollkommen abgeschnitten sind. In den Karpaten laufen aber alle Täler und damit auch sämtliche Straßen und Verbindungen vom Süden nach

Norden. Es ist deshalb nicht möglich, von Westen nach Osten zu marschieren, da sich hohe Bergketten zwischen den einzelnen Tälern be- finden. Dringen also die Verbündeten über den Dunajec weit nach Osten vor, so sperren sie zugleich alle Straßen, die über das Gebirge führen, und die in ihnen befindlichen Russen sind abgeschnitten. Auch die Stellung der Russen in Südpolen wird jetzt empfindlich berührt. Da Nida- und Dunajecmündung dicht beieinander liegen, hat der er- folgreiche Vorstoß der Verbündeten über den Dunajec sie zugleich auch in die linke Flanke der russischen Heeresgruppe in Südpolen ge- bracht. Es ist deshalb sehr fraglich, ob sie sich dort noch länger halten kann. Aber auch in dieser Hinsicht wird man bestimmte Schlussfolge- rungen machen können, wenn genauere Angaben über die Größe des Erfolges vorliegen.

Der mehrmonatige Stellungskampf, der in Westgalizien bisher geherichtet hatte, ist mit diesem Siege der Verbündeten beendet. Mit großer Freude wird die Nachricht davon in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufgenommen werden. Er bezeichnet den Wendepunkt des östlichen Feldzuges. Erst die folgenden Tage werden seine volle Bedeutung erkennen lassen.

Zum Sieg in Westgalizien.

Berlin, 4. Mai. Es sei darauf hingewiesen, daß sowohl das deutsche, wie das Österreichisch-ungarische Communiqué ein Gesamtbild geben. Die Gefangenen- und Beutezahlen sind also in beiden Communiqués als für beide Teile geltend zu betrachten. Es wäre somit ein Fehler, den Gesamtgewinn durch Addieren der Zahlen in beiden Communiqués heraus- rechnen zu wollen. Die maßgebende Zahl ist immer die grö- ßere, da sie auf einer neueren Fählung beruht. Jedes von beiden Communiqués hat das verzeichnet, was ihm zunächst vom Gesamtbild bekannt war.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Unter Mißbrauch des Kennzeichens „W. T. B.“ sind heute nachmittag in Berlin über die Kriegsheute der siegreichen Verbündeten in Westgalizien Zahlen- angaben verbreitet worden, die den allentgegenstehenden amtlichen Meldungen widersprechen und die den Offiziersstand irre führen. Die Verfolgung der Schuldigen ist eingeleitet. Wie die „Tagl. Rundsch.“ erzählt, war gestern nachmittag ganz Berlin voll von den unsinnig- sten zahllosen Behauptungen. Sie wehrten durch die Un- stimmtheit, womit sie sich vortrugen (unter Mißbrauch des Kenn- zeichens „W. T. B.“), fieberhafte Aufregung. (Auch in Karlsruhe waren gestern abend die unglaublichsten Zahlenangaben in Bezug auf die Gefangenen, Geschütze usw. verbreitet und fanden infolge der bis ins Einzelne gehenden Darstellungen auch hier gläubige Hörer. D. R.)

Die Schrecken des Kampfes.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Aus dem Kriegspressequar- tier meldet der Kriegsberichterstatter Bittner der „Zfr. Ztg.“: „Ausagen von Gefangenen schildern übereinstimmend die Wirkung der verbündeten Artillerie, die fürchterlicher war, als man sie sich vorzustellen vermag. Die Leute, die sich von den erlittenen Qualen und Strapazen durchweg noch nicht zu erholen vermochten, sagen übereinstimmend, daß sie sich in der Hölle nicht ärger vorstellen können, als es vier Stunden lang in ihren Schützengraben gewesen sei. Korps, Divisionen, Brigaden und Regimenter schmolzen zusammen wie in der Glut eines Hochofens. Nach keiner Seite hin war eine Rettung möglich, denn es gab keinen Flecken Erde, auf den die vierhundert Geschütze der Verbündeten nicht gewirkt hätten. Bei einer russischen Reserve-division wurden sämtliche Generale und Stabsoffiziere getötet oder verwundet. Dazu tobte der Feind in den Reihen der Russen und von allen Seiten über- köstlich hysterische Schreie noch das Gebrüll unserer Geschütze, das für menschliche Nerven zu stark war. Ueber die Reste der Russen, die sich schon in die letzten Winkel der Schützengraben drückten, brach dann der gewaltige Ansturm unserer Infan- teriemassen los, vor denen auch die herbeieilenden russischen Reserven zusammenschmolzen.“

Die Siegesnachricht im ungarischen Abgeordnetenhaus.

W.T.B. Budapest, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des ungaris- chen Abgeordnetenhauses ergriff Ministerpräsident Tisza das Wort und sagte, er wolle dem Haus die neuesten Nachrichten aus dem Haupt- quartier mitteilen.

„Der Angriff am Sonntag der vereinigten Österreichisch-ungari- schen und deutschen Truppen, der die befestigten westgalizischen russi- schen Stellungen an mehreren Punkten durchbrochen hat, hatte zur Folge, daß wir diese Stellungen in ihrer ganzen Breite von den Kar- paten bis zur Weichsel erobert haben. (Langanhaltender Beifall. Eisenrufe und Händeklatschen.) Dieser Sieg fand am Montag eine Fortsetzung, indem unsere Arme in östlicher Richtung siegreich vor- zogen und die ihr gegenüberstehende starke russische Armee zum schmerzlichen Rückzug gezwungen hat. (Lebhafte Eisenrufe.)

„Wir können heute noch nicht annähernd die große Tragweite dieses Sieges beurteilen. Auch liegen noch keine genauen Daten über die Menge des eroberten Kriegsmaterials vor. Bisher sind 64 Ma- schinengewehre und 24 Geschütze gezählt worden. (Lebhafte Eisen- rufe.) Die Zahl der Gefangenen übersteigt 30 000. (Die Mitglieder des Hauses erhoben sich und brachen in Eisenrufe aus.)

„Gottes Segen.“ so schloß der Ministerpräsident, „schwebt über den verbündeten Mächten und über dem Heidenamt der ungarischen Na- tion, die in diesem Kampf auf Tod und Leben mit übermenschlicher Kraft sich schlägt.“

Nachdem Graf Apponyi der allgemeinen Freude aus Bewun- derung für das Heer Ausdruck gegeben und beglückwünscht hatte, die

Schönung zu unterbrechen, erklärte der Präsident, er beantrage, das Haus möge seiner unendlichen Freude und Begeisterung über den Erfolg der vereinigten Armeen Ausdruck verleihen und Sr. Majestät dem allerhöchsten Kriegsherrn Glückwünsche darbringen. Gleichzeitig möge der Armee die Versicherung des Dankes und der Anerkennung auf dem Wege über das Oberkommando zum Ausdruck gebracht werden. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Das Echo in der Presse.

W.I.B. Budapest, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Sämtliche Blätter drücken ihre Freude über den gemeldeten Durchbruch an der russischen Front ohne Ueberhöhung aus, nicht etwa aus einem freudig jauchenden Gefühl heraus, sondern auf Grund einer durchaus nüchternen militärischen Beurteilung der Lage. Es kann und soll festgestellt werden, daß der westgalizische Sieg, namentlich wenn er im Zusammenhang mit den Vorgängen in den Besiden und den Waldkarpaten auf der einen Seite und mit den Kämpfen im Raume von Sierniewice auf der anderen ins Auge gefaßt wird, einen der größten, in ihren Folgen weitesttragenden strategischen Erfolge darstellt, die seit Beginn der Feindseligkeiten auf dem östlichen Kriegsschauplatz errungen worden sind. Nichts wäre unangebrachter als ein Sanguinismus, so sich zu der Meinung verhalte, nun sei der entscheidende, endgültige Sieg gegen Rußland bereits gesichert. Aber ein Blick auf die Gesamtlage auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wie sie sich durch das Ergebnis der heute gemeldeten Kämpfe gestaltet, läßt erkennen, daß der westgalizische Erfolg zum ersten verheißungsvollen Schritt auf dem Wege werden kann, der in weiterer Folge zu dem entscheidenden und endgültigen Siege führt.

W.I.B. Bern, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Sund“ schreibt zur Kriegsfrage: „Künftig erwartet, doch überraschend fiel der große Schlag, die russische Front zwischen der Weichsel und dem Karpatenwall ist unterbrochen an einer Stelle, wo der Schlag die ganze Verteidigungsstellung über den Haufen werfen mußte. Die Verluste müssen sehr hoch sein. Zweifellos sind ein mächtiges Artilleriematerial und zahlreiche Gefangene in die Hände der Sieger gefallen. Die Breite des Durchbruchs kann auf 80 Kilometer angenommen werden; damit ist gesagt, daß das Loch an Ort und Stelle nicht gefüllt werden kann. Es ist ein Zurückweichen der Front unmöglich, denn die Verbindung zwischen der russischen und polnischen Karpatenfront ist gerissen und damit auch die Karpatenstellung gefährdet.“

„Der Durchbruch am Dunajec an sich ist, vorzüglich mit der gebotenen Heimlichkeit auf breiter Grundfläche vorbereitet, eine glänzend durchgeführte Operation großen Stils. Es ist anzunehmen, daß die russische Heeresleitung nun doch zu einer Neugruppierung schreiten muß, welche den Verzicht auf die Wiedereinnahme der Offensivlinie in sich schließt. Den aus der militärischen Lage und der dadurch bestehenden allgemeinen Konstellation sich ergebenden Folgerungen werden auch die sich nicht entscheiden können, die jetzt noch zwischen Neutralität und Intervention zu schwanzen scheinen.“

W.I.B. Amsterdam, 4. Mai. Die holländische Presse widmet den deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsberichten, die eine Ueberprüfung brachten, lange Besprechungen.

Der Haager „Nieuwe Courant“ fragt, wie es möglich war, daß so schnelle Fortschritte gemacht wurden und sagt, das mache die unglaubliche Energie der Menschen und der Industrie einerseits und die kolossale technische Vollendung der Kriegsmittel andererseits. Beide ergänzen sich. So erreiche man in diesem Krieg Erfolge, die aus Wunderbare grenzen. Wer das zweifeln zu tun vermöge, sei der andere Meißler.

„Handelsblad“ schreibt: „Wie trotz die Veränderung der Lage an der galizischen Front ist, läßt sich noch nicht absehen. Aber man kann aus den deutschen und österreichisch-ungarischen Berichten entnehmen, daß den Russen ein höchster Stoß verlehrt wurde.“

„Lijb“ erklärt: „Wer jetzt Näheres über die Operationen der germanischen Bundesgenossen zu vernehmen wünscht, kann sich die Mühe sparen, die armenischen Berichte des russischen Generalstabes zu Rate zu ziehen, die an Unbedeutendheit nicht viel den Berichten der Franzosen und Engländer über die Kämpfe in Frankreich nachgeben.“

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ meint: „Die kräftige Offensivlinie über den Dunajec, gepaart mit starkem Druck an den Karpaten, muß, wenn sie gelingt, die Russen zwischen dem Ujpest und der Stelle, wo die Front nach Norden umbiegt, in eine heikle Lage bringen und sie zum Rückzug nötigen.“

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.I.B. London, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. Der Dampfer „Mintorne“ wurde gestern früh in der Nähe der Scilly-Inseln ohne vorherige Warnung torpediert. Die Besatzung wurde, nachdem sie den ganzen Tag in einem kleinen Boot in schwerem Sturm getrieben war, gerettet.

Die Schiffahrt der Neutealen.

Berlin, 5. Mai. Eine Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Stockholm besagt: Aus Helsingborg wird gemeldet, daß die Engländer von dem in Helsingborg beheimateten Dampfer „Marie“, der nach Kirkwall geschleppt wurde, die gesamte Ladung des Dampfers — ca. 3500 Ballen Baumwolle — beschlagnahmten. Ähnlich erging es dem Helsingborger Dampfer „Dicido“, der schon im April mit der gleichen Ladung in Kirkwall ankam. Der Dampfer mußte seine Ladung gleichfalls lassen.

Zum Gefecht in der Nordsee.

W.I.B. London, 4. Mai. Die Admiralität berichtet: Nach dem Seegefecht am vergangenen Sonntag wurden energische Aufregungen gemacht, um die deutschen Seelente zu retten. Leutnant Hartol sprang selbst ins Wasser. Es wurden zwei Offiziere und 44 Mann gerettet. Als die Deutschen gefragt wurden, was aus den von ihnen Geretteten geworden sei, antworteten sie, die Gefangenen befänden sich unter Deck und hätten vermutlich das Leben verloren.

Deutsche Flugfahrzeuge über See.

W.I.B. Rotterdam, 4. Mai. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London vom 3. Mai, daß laut „Evening News“ in Dover vor-mittags zwischen 11 und 12 Uhr ein deutsches Flugzeug gesehen wurde, das aus der Richtung Ostende kam. Als das Flugzeug drei Meilen vom Admiralsitäts-Peak entfernt war, eröffneten die Flugzeugkanonen das Feuer, das einige Minuten ununterbrochen anhielt. Das Flugzeug wurde dadurch verhindert, sich dem Land zu nähern und flog später etwas weiter nach Fossebone, ohne Schaden angerichtet zu haben.

W.I.B. Rotterdam, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „Blieskroon“ hatte gestern vor-mittag ungefähr 10 Meilen von Amuiden einen Zeppelin über sich. Nachdem das Luftschiff eine halbe Stunde das Schiff umflog, hatte, verstand es in westlicher Richtung. — Auf den Bodden-

inseln wurde gestern ein in westlicher Richtung fahrendes Luftschiff gesehen. Später flog eines nach Osten vorüber.

Der sonstige Krieg zur See.

W.I.B. Petersburg, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Rußland hat sich zu einer Abmachung zwischen Frankreich und Großbritannien bezüglich der im europäischen Kriege gemachten Preisen entschlossen.

W.I.B. Newyork, 5. Mai. Nach einer Meldung der „Newyork Times“ aus Washington ist der Hapag-Dampfer „Georgia“, der sich jetzt in New-Orleans befindet, auf das amerikanische Schiffsregister übernommen und „Housatonic“ genannt worden. Käufer ist die Housatonic Steamship Company.

Ein russischer Leuchtturm in Brand geschossen.

W.I.B. Gelle (Schweden), 4. Mai. Ein hier angekommenes Segelschiff hat bemerkt, daß der Langschoer Leuchtturm, südlich von Marichama auf Åland (Finland) gestern morgen niedergebrannt ist. Da kurz vorher zwei Explosionen gehört wurden, wird angenommen, daß der Leuchtturm von feindlichen Kriegsschiffen in Brand geschossen wurde.

Zum Untergang des Panzerkreuzers „Leon Gambetta“.

W.I.B. Wien, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Kaiser Franz Joseph verlieh dem Linienschiffsleutnant Ritter von Trapp, dem Kommandanten des Unterseebootes „U. 5“, das Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration, dem zweiten Offizier des Unterseebootes, Linienschiffsleutnant Seiffert den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und der Mannschaft des Unterseebootes die goldene, bezw. silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse.

Kaiser Wilhelm hat dem Linienschiffsleutnant Ritter von Trapp das Eiserne Kreuz Erster und Zweiter Klasse verliehen.

Die Türkei im Krieg.

W.I.B. Konstantinopel, 4. Mai. Die Eirerausfuhr nach den verbündeten und befreundeten Ländern ist gestoppt worden.

Am Suez-Kanal.

W.I.B. London, 4. Mai. In Kairo ist am 1. Mai amtlich bekannt gemacht worden: Eine Patrouille des Kamelreiterkorps stieß am 28. April etwa 12 Meilen östlich vom Kanal auf 300 Feinde, die sich nach einem kurzen Artilleriewechsel zurückzogen. In der Nacht zum 29. April wurde eine kleine, gemischte Truppe von Ismaïlia ausgesandt, um eine Ueberrumpelung des feindlichen Lagers zu versuchen. Der Feind war in der Nacht auf Jordan, aber da er unsere Posten wachsam fand, nach Birmahadat zurückgegangen. Unsere Kavallerie belästigte seinen Rückzug und machte einige Gefangene.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.I.B. Konstantinopel, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Die Blätter veröffentlichten ausführliche Erzählungen verwundeter Offiziere und Soldaten, aus denen hervorzugehen ist, daß die feindlichen Offiziere zum größten Teil junge Leute sind, daß die feindlichen Kriegsschiffe gegen den östlich Anri Burnu errichteten Verbandsplatz das Feuer eröffneten, daß die türkischen Truppen die feindlichen Schützengräben auch mit Handbomben angriffen und daß die Schiffsgeschosse erstickende Gase verbreiteten.

Den osmanischen Soldaten gelang es bei Rum Kaleh, den Feind aus seinen durch Drahtverhaue geschützten Verschanzungen zu vertreiben; unsere Truppen verfolgten den Feind sogar bis ans Meer. Der Feind bedient sich eines Gabelballons, um das Feuer seiner Schiffsartillerie zu leiten, sowie Flugzeugen, die Bomben werfen.

W.I.B. London, 4. Mai. Lord Beresford sagte in einer Rede, die er in Portsmouth hielt, daß die Unternehmungen in den Dardanellen den Anstich von Amateurkriegskunst haben. Man habe mit der Unternehmung begonnen, als man mußte, daß das Wetter ungünstig sei, ehe die Armees bereit gemessen sei und ehe man Vorsorge getroffen habe, die Schiffe vor treibenden Minen zu schützen. Das sei ein großer Fehler, den die Regierung gemacht habe. Später soll eine Untersuchung angestellt werden.

Japan und China.

W.I.B. London, 4. Mai. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus Peking vom 1. Mai: Die chinesische Antwort auf die japanischen Forderungen enthält folgende Punkte:

- 1. Schantung: Bereits erledigt;
2. Mandchurie: China bewilligt den japanischen Konsuln das Recht, in den chinesischen Gerichtshöfen bei der Verhandlung aller chinesisch-japanischen Landstreitigkeiten anwesend zu sein;
3. Sancheping: China stimmt dem zu, die Gesellschaft nicht für den Staat in Beschlag zu nehmen, sondern überläßt sie den chinesisch-japanischen Unternehmern. China verspricht auch, kein fremdes Kapital aufzunehmen, um die japanischen Schulden abzu zahlen;
4. Keine Landabtretungen, wie bereits verhandelt;
5. China gibt in den Fragen, die Waffen und Munition und den Berater der Yangtsebahnen betreffend, nicht nach, wohl aber in den Fragen der Schulen, Kirchen und Spitäler. China gesteht Japan auch Vorzugsrechte in Fuzien zu;
6. Ostmongolei: China gibt in den Fragen der Eisenbahnen, Handelsrechte und lokalen Anleihen nach.

Man kann sagen, daß China Japan und die Ostmongolei preisgibt, um mit allen Mitteln einen offenen Konflikt mit Japan zu vermeiden. Die nächste Woche wird zeigen, ob es möglich sein wird, eine kriegerische Austragung der Angelegenheit zu umgehen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.I.B. London, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Ein Reuters-Telegramm aus Kapstadt meldet: Die Streitkräfte des Generals Botha besetzten am 2. Mai Otjimbingwe. 28 Deutsche wurden gefangen. Der Verlust der Antonstruppen beträgt drei Tote und zwei Verwundete.

Deutschland und der Krieg.

Die kochbaren Kinder.

ngc. Berlin, 1. Mai. Der Krieg hat mit aller Schärfe bewiesen, daß das wertvolle Gut eines Volkes die Kinder sind. Frankreich geht am Zweifelsdubium zu Grunde und scheidet infolge seiner verminderten Bevölkerungszahl aus der Reihe der Großmächte aus. Zweifellos wird man nach dem Kriege der Pflege unseres Nachwuchses eine noch größere Aufmerksamkeit zuwenden als bisher. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, sollen — nach den Wünschen zahlreicher Volkserreiter — die sogenannten Kinderprivilegien bei der Steueranlagung ganz erheblich erweitert werden. Auch die Schulgebühren soll für linderliche Familien beträchtlich ausgedehnt werden. Jungesellensteuern sind ja schon in einzelnen Bundesstaaten eingeführt worden. Sie werden nach dem Kriege sicherlich noch mehr Anlauf finden. Auch sollen kinderlose Familien in größerem Maße zu den Lasten des Staates herangezogen werden.

Eine interessante Aussage von Garros.

W.I.B. Berlin, 4. Mai. Der in unsere Hände gefallene, französische Flieger Garros hat bei seiner Vernehmung u. a. ausgesagt, daß er westlich von Digneville am 1. April ein deutsches Flugzeug habe abtöten sehen. „Ich bin“, sagte Garros, am Abend noch im Automobil zur Unfallstelle hinausgefahren, um zu versuchen, die Personalien der Verunglückten festzustellen. Es war jedoch den Toten schon Alles, durch Belgier wahr-scheinlich, abgenommen, so daß ich keine Anzeichen über die Persönlichkeiten der Betroffenen finden konnte.“ — Dies Bekenntnis ist ebenso schmeichelhaft, wie kennzeichnend für das Urteil der Franzosen über ihre Bundesgenossen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.I.B. Wien, 4. Mai. Bei sämtlichen Geschäftsstellen der Kriegsdarlehenskassen wurden bis zum 30. April 67,2 Millionen Kronen Darlehen gegeben und 34,3 Millionen zurückgezahlt.

Aus Rußland.

Petersburg, 4. Mai. (Priv.-Tel. Nichtamtlich.) Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Ausgabe von 200 Millionen Rubeln fünfprozentiger Staatsanleihe auf den Märkten des Auslandes an.

Zur Explosion in Dshia.

W.I.B. Petersburg, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Bei der gemeldeten Explosion in der Fabrik für Sprengstoffe in Dshia am 29. April, in der im Augenblick der Explosion 278 Arbeiter tätig waren, wurden 26 getötet oder derart verwundet, daß sie ihren Verletzungen erliegen sind, 59 Arbeiter wurden in das Hospital eingeliefert; 43 werden vermisst. In den Werkstätten für Hülsen wurden vier Arbeiter getötet. Drei mußten in Pflege genommen werden. Von den 18 die Fabrik überwachenden Soldaten wurden elf getötet und vier in das Hospital übergeführt.

Die Gesamtzahl der Opfer ist folgende: Verwundet 63 Personen, ferner 34, die nicht dem Fabrikpersonal angehören. Getötet oder ihren Verletzungen erliegen sind 41 Personen, vermisst werden 43. Im ganzen hat das Unglück 147 Opfer gefordert, zu denen 34 Privatpersonen gerechnet werden müssen.

Frankreich und der Krieg.

W.I.B. Paris, 5. Mai. Wie der „Temps“ meldet, ist der „Eclair“ auf Anordnung des Ministerpräsidenten Riviani auf 2 Tage verboten worden.

89. Geburtstag der Ex-Kaiserin Eugenie.

ngc. Am heutigen 5. Mai wird die Ex-Kaiserin Eugenie der Franzosen die Witwe Napoleons III., in das 90. Jahr ihres wechsellosen und bewegten Lebens treten. Sie kam am 5. Mai 1826 in Granada zur Welt als Tochter des Grafen Cipriano von Montijo, Herzogs von Tenebrada, und des Haus, wo sie geboren wurde, ist durch eine weithin sichtbare Gedächtnisstätte kenntlich gemacht. Die greise Kaiserin, deren Mißgeschick an der Entstehung des für Frankreich so verhängnisvollen Krieges von 1870 unbestreitbar ist, erlebt nun noch, am Aus-gang ihres Daseins, einen zweiten mörderischen Krieg, der, aller Wahrscheinlichkeit nach, für Frankreich noch schlimmere und nachhaltigere Folgen haben wird.

England und der Krieg.

W.I.B. London, 4. Mai. Das Urteil des Kriegsgerichts über die beiden aus den Gefangenennagern entflohenen Offiziere von Andler und von Sonderlehen lautet auf je 28 Tage Haft ohne Zwangsarbeit.

Die Lohnbewegungen.

Berlin, 5. Mai. Nach einer Meldung der „Zol.-Anz.“ aus Haag beschließen die Postbeamten in Birmingham, von der Postverwaltung eine Kriegszulage zu verlangen. In der Berathung, in der dieser Beschluß gefaßt wurde, erklärte der Generalsekretär des Post- und Telegraphenbundes, daß die höheren Beamten bei einer Durchschnittsarbeit von 5 Stunden täglich 7-11 Pfund Sterl. wöchentlich verdienen, während die Unterbeamten nur bis 60 Schilling wöchentlich verdienen.

Wie die „Times“ zu den Differenzen in der Bergindustrie meldet, sollen die Bergarbeiter, die bekanntlich eine Erhöhung ihrer Löhne fordern, durchaus nicht die Neigung haben, sich einem eventuellen Schiedsspruch Aquiths auf alle Fälle zu unterwerfen.

Holland und der Krieg.

W.I.B. Rom, 4. Mai. (Agenzia Stefani.) Monsignore Nolens, der einen politischen Auftrag von der Regierung der Niederlande an den Heiligen Stuhl hat, hat mehrere Unterredungen mit dem Kardinalstaatssekretär Gasparri gehabt, in denen der Bericht der Niederlande, eine Vertretung der Niederlande beim Heiligen Stuhl zu errichten, erörtert worden ist. Der Vatikan kam den Wünschen der niederländischen Regierung entgegen und in diesem Sinn ist an den niederländischen Minister des Aeußern berichtet worden. Der neue niederländische Gesandte wird dem Vatikanstande angehören.

Aus Amerika.

W.I.B. Amsterdam, 4. Mai. Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden aus Boston: Eine von führenden amerikanischen Firmen angestellte Untersuchung hat ergeben, daß von englischen Industriellen Kreisen systematische Versuche gemacht worden sind, den Einfluß des amerikanischen Handels in Asien zu schwächen. Die Propaganda hat solche Fortschritte gemacht, daß man sie am stärksten in den Gebieten fühlt, über denen die amerikanische Flagge weht, nämlich auf den Philippinen. Dabei machen sich die englischen Kreise die Kontrolle Großbritanniens über die Kabel nach China, den Philippinen und Australien zu nutze.

Clemenceau und die Regierung.

Paris, 4. Mai. Der alte Ministerpräsident Clemenceau veröffentlicht im 'L'Homme enchaîné' eine Reihe von Artikeln, in denen er heftige Angriffe gegen den Präsidenten Poincaré und das Ministerium Viviani richtet.

Dies würde bei der gegenwärtigen innern und äußern Krise nichts anderes bedeuten, als, der schlimmsten Katastrophe entgegen zu gehen. Die augenblickliche Regierung, die kaum ein inneres Gleichgewicht besitzt, bedürfte um so mehr der parlamentarischen Kontrolle, als die ganze Existenz Frankreichs auf dem Spiele stehe.

Aus dem englischen Unterhaus.

Das Budget. — Die giftigen Gase.

London, 5. Mai. Im englischen Unterhaus brachte Schatzsekretär Lloyd George gestern das Budget ein. Er führte dabei aus, daß die ersten 8 Kriegsmomente einen Kostenaufwand von 207 Millionen Pfund Sterling (über 6 Milliarden Mark) verursacht hätten.

In Beantwortung einer Anfrage bezüglich des Gebrauchs giftiger Gase erwiderte Staatssekretär Grey, die Zeit werde besser angekommen, wenn man Schritte zum Ergreifen von Gegenmaßnahmen gegen Deutschlands Bruch der Regeln der Kriegsführung und internationalen Verpflichtungen unternähme.

Italien und der Krieg.

Rom, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Die Nachricht von der Nichtteilnahme des Königs und der Minister an der Garibaldifeyer in Quarto wird von den hiesigen Zeitungen im allgemeinen ruhig besprochen. Sie erblicken je nach der Parteilichkeit als Interventionisten oder Neutralisten darin ein Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden Bewidlung oder eine Besserung der Lage in friedlichem Sinne.

Berlin, 5. Mai. Wie der 'Voss. Ztg.' aus Mailand gemeldet wird, hat man schon am 3. Mai, mittags in den römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreich-ungarischen Erfolgen am Danajec Kenntnis gehabt und wahrscheinlich habe die Nachricht vom östlichen Kriegsschauplatz den Ministerratsbeschluss vom 3. d. M. beeinflusst.

Berlin, 5. Mai. Wie der 'Bayrische Kurier' laut 'Voss. Ztg.' meldet, haben alle Gesandten beim Heiligen Stuhl den Auftrag von ihrer Regierung empfangen, auf ihren Posten zu bleiben, was immer auch geschehen möge.

Der Flüher.

Roman von Freiherr von Schlicht. (56. Fortsetzung.)

Wilda war von Jugend auf nie dumm gewesen und hatte in Berlin, als sie dort herumflirtete, in vieler Hinsicht manches hinzugelernt. So durchschaute sie die Freundin jetzt sehr schnell, sie erriet, wie es zwischen Lutti und Platon stand, daß Lutti sich augenblicklich von dem Hof machen ließ, und daß sie nun ihre Konkurrenz fürchtete.

Spricht aus dir die Klugheit oder die Dummheit? hätte Lutti am liebsten die Freundin gefragt. War die wirklich so

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. April 1915 gnädigt geruht, den Bauinspektor Rolf Meck in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 22. April 1915 gnädigt geruht, dem Postsekretär Friedrich Scheuermann aus Neersburg — unter Ernennung zum Oberpostsekretär — eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Konstanz zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm dem 14. April 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Joseph Kornhäuer vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4, Führer des Fernsprechzuges der 2. Infanterie-Division, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Kanonier Ludwig Förster im Feld-Artillerie-Regiment Prinz August von Preußen (1. Bataillon) Nr. 1 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärlichen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm dem 21. April 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptmann d. Res. Otto Woll in 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eisenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem königlich bayerischen Kommerzienrat Anton Fassig in Mannheim die untertänigste nachgelassene Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Kaiserlich Türkischen Rosen-Salomonenmedaille in Silber zu erteilen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 10. April 1915 den Justizaktuar Johann Eping aus Buchenberg unter Befassung seiner derzeitigen Amtsbezeichnung beim Notariat Wiltzingen etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 27. April 1915 den Justizaktuar Ludwig Heinrich beim Notariat Mannheim unter Befassung seiner derzeitigen Amtsbezeichnung etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 28. April 1915 den Justizaktuar Friedrich Rahme beim Amtsgericht Ettlingen zum Amtsgericht Breiten versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 14. April 1915 den Finanzsekretär Otto Müller in St. Blasien zum Finanzamt Mühlheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Hugo Rader in St. Ilgen nach Mingsheim versetzt.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Oberleutnant befördert: Kühmann, Lt. d. Res. a. D. (V. Berlin), zuletzt von der Res. d. Wion. Bats. Nr. 14, jetzt bei d. Fortif. in Wilhelmshafen; zu Lts., vorläufig ohne Patent, befördert: Baier, Schmitt, Schöber, Hebelhör, Heilig, Ganderberger v. Moijh im Fußart. R. Nr. 14, Dünker, Obrieh, Sernais, Franz im Fußart. R. Nr. 16, Geyer, Bigelwald. (Offiz. Stellvertreter) im Fußart. R. Nr. 16, jetzt im Ers. B. dieses Regts., zum Fähnrl. ernannt, zum Oberleutnant befördert: der Leutnant der Res. Messersch d. Fußart. Regts. Nr. 8 (II. Eiter), jetzt im 1. Bat. d. Res. Fußart. Regts. Nr. 16; zum Lt. d. Res. mit Patent vom 22. März 1915 befördert: Lüder, Thomashoff (II. Düsseldorf), d. Fußart. Regts. Nr. 16, jetzt beim 2. Bat. d. Regts. Befördert: zu Oberleutnants: die Leutnants: Artopoulos d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 66 (Kastatt), jetzt im Res. Feldart. R. Nr. 30, Boshach d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Stodach), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 109, Steiger d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 114 (Stodach), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 110; zu Lts. d. Res. mit Patent vom 22. März 1915: Heidenreich, Bigelwald. (Freiburg), d. Gren. Regts. Nr. 110, jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 110, Weiß, Bizewachtm. (Karlsruhe), d. Feldart. Regts. Nr. 67, jetzt in d. 1. Ers. Abt. dieses Regts. Befördert mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten (Offizierstellvertreter): Christleit (Mannheim), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 40, v. Bremen (Freiburg), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 109, Mundt (Straßburg), Kutz (II. Mühlhausen i. E.), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 110, — zu Lts. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., Ettlinger (Straßburg), Koch (Donauschingen), jetzt im Res. Feldart. R. Nr. 30, zu Lts. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb., Wölter (Kastatt), Ritz (Mannheim), jetzt im Landw. Inf. R. 40, Mez (Freiburg), jetzt im 1. Landst. Inf. B. Freiburg, Franz (Mannheim), jetzt im 3. Landst. Inf. B. Freiburg, — zu Lts. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., Schottmüller (Karlsruhe), jetzt Führer d. Etlapp. Fuhrp. Kol. Breisach, Schöber (Frozheim), jetzt in d. Landw. San. Komp. 14 d. Armeekorps. Gadebe, — zu Lts. d. Landw. Trains 2. Aufgeb. Ernann mit Patent vom 22. März 1915: die Feldwebellieutenants: Möber (Karlsruhe), jetzt im 3. Landst. Inf. B. Freiburg, Federer (Stodach), Kreh (Stodach),

Benninger (Mannheim), jetzt im 1. Landst. Inf. B. Stodach, — Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 4. Mai. Das Berliner Philharmonische Orchester reiste gestern in einem Sonderzug nach Brüssel, um unter Leitung Weingartners dort heute und morgen zwei große Konzerte zu Wohltätigkeitszwecken zu veranstalten.

Berlin, 3. Mai. Kammerjäger Hermann Jachowler wird über kurzem als Operettentenor debütieren. Wie der Voss. Ztg. mitgeteilt wird, nimmt Anfang Mai in der Budapest Volksoper ein Operettengastspiel seinen Anfang, in dessen Rahmen Herr Jachowler in einigen Straußschen Operetten auftreten wird.

Berlin, 5. Mai. Professor Negro von der Turiner Universität soll, wie dem 'Berl. Tagebl.' aus Rom berichtet wird, ein Heilverfahren gegen den Wundstarrkrampf entdeckt haben, das auf der Verwendung des elektrischen Stromes beruht.

Gießen, 3. Mai. Der Fabrikdirektor Gustav Bod, ein Bruder des bekannten hessischen Schriftstellers Alfred Bod, hat seiner Vaterstadt Gießen eine äußerst wertvolle Sammlung von Gemälden und Zeichnungen gestiftet. Die Stiftung umfaßt 54 Stücke und soll den Namen des in Frankreich gefallenen Sohnes des Stifters, Dr. Hans Bod, tragen. Unter den Werken sind Menzel, Angelica Kaufmann, Schid, Tischbein, Weibl, Stud, Liebermann, Seifrow, Detmann u. a. m. vertreten. Die Stiftung ist die erste ihrer Art in Gießen.

Jülich, 4. Mai. In Rilsberg erlag die 78jährige Gattin des Dichters Konrad Ferdinand Meyer einem Herzleiden. Sie hat ihren Mann um 17 Jahre überlebt. (Fest. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Nach einer Meldung des 'Lof. Anz.' aus München, verstarb in Kissingen der 75 Jahre alte Weltkrieger von Berlin, früher Mitglied des Jesuitenordens, dessen Beiträge über die Reformation vor 12 Jahren großes Aufsehen erregte.

Berlin, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Farrer Nicht wurde wegen Betrugs in zwölf Fällen zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laienmässige Beantwortung und 10 Pf. für Portoausgaben beifolgt werden.

M. B. in T.: Maßgebend für die Kürzung des Civildienstentkommens durch Anrechnung der Kriegsbefreiung der Offiziere und oberen Beamten im Offiziersrang ist das tatsächliche Dienstverhältnis, nicht das in seiner Bestallung oder Befallungsurkunde enthaltene, weil in die letztere stets das Wohnungsgeld erster Ortelasse aufgenommen ist (§ 24 des Beamtengesetzes), während der Beamte tatsächlich nur das Wohnungsgeld derjenigen Ortelasse bezieht, welcher der Anstellungsort zugeteilt ist. Ist der Beamte verheiratet, so muß er mindestens 3600 Mark für sich und seine Familie behalten. (76.)

C. S. B. A. Mit den früheren Bekanntmachungen des Bundesrats vom August und Oktober war die Fälligkeit ausländischer Wechsel um 6 Monate hinausgeschoben. Diese Frist ist jetzt wieder um weitere drei Monate verlängert worden. Die ursprüngliche Wechselsumme erhöht sich aber um 6 Proz. Zinsen für die weitere Frist, wenn der wechselfähig legitimierte Inhaber des Wechsels dem Bezogenen eine Woche vor dem Zahlungstag des Wechsels anzeigt, daß er den Wechsel in Händen hat. Einen anderen Zweck als den Zinsenlauf zu erreichen, hat der Inhaber zugehörigen Brief nicht, sie brauchen nicht zu schicken, können dies aber tun, da es sich nicht um das feindliche Ausland handelt. (81.)

J. S. 23: Wenden Sie sich an die betr. Direktionen um direkte Auskunft sowie um bekannt ist die Laufbahn für Beamten bei der Post oder der Bahn z. Zt. geschlossen. (82.)

Sch. in R.: Wir müssen Sie auf das Karlsruhe Adressbuch verweisen, wo sie die Spezialärzte für Hautleiden aufgefunden finden, eine bestimmte Empfehlung können wir nicht vornehmen. (83.)

G. in B. R. S. die Geschwister, die seither durch den in dem Kriegsdienst eingetretenen unterläßt und mit dem Eintritt desselben befreit geworden sind, haben Anspruch auf die Familienunterstützung. Im mitgeteilten Fall scheint die Unterfützung für die minderjährigen Geschwister gerechtfertigt, da der Betrieb von Eingekerkerten allein besorgt, nunmehr verschuldet und die Bedürftigkeit der Kinder eingetreten ist. Die Höhe der Unterfützung wird vom Versorgungsverband (Bezirksrat) festgesetzt, dieser ist nicht berechtigt bei der Festsetzung des Unterfützungsbetrags die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß die Familie sich an einem wohlhabenden Verwandten um Hilfe wenden kann. (84.)

Z. D.: Da die Übertragung des Eigentums von der Bezahlung nicht abhängig gewesen zu sein scheint, wäre das Eigentumsrecht der Firma an den gelieferten, wenn auch unbefristeten Büchern zweifelhaft; es ist aber durch die Korrespondenz anerkannt und deshalb eine Verjährung oder Erlösung bisher nicht eingetreten, somit der Herausgabeanspruch der Firma berechtigt. Auf die kurze Verjährungsverjährung von zwei Jahren können Sie sich als Verwalter des unbefristeten Eigentums der Firma gegenüber dem Herausgabeanspruch nicht berufen, wegen der Unkosten der Verwahrung haben Sie sich an Ihren Auftraggeber zu halten. (85.)

wenn ihn das auch mit Freude und stolzer Genugnung erfüllte, so stimmte es ihn dennoch abermals sehr nachdenklich, als er gleich darauf seinen Weg fortsetzte, nachdem die beiden jungen Damen sich in gleich liebenswürdiger Weise von ihm verabschiedet hatten.

Und trotz allen Grübelns war er auch noch zu keinem Resultat gelangt, als er endlich nach einer halben Stunde das Kasino betrat. Nachdem er sich bei dem Tischältesten wegen seines Zuspätkommens entschuldigt und die zwanzig Pfennige Strafgeld in die Tischkassette gezahlt hatte, nahm er seinen gewöhnlichen Platz ein, aber er beteiligte sich heute nicht an der allgemeinen Unterhaltung, und als ihm sein Nachbar zur Linken nun den allerneuesten Witz erzählen wollte, sagte er beinahe unwillig: „Nimm es mir nicht übel, lieber Freund, aber ich habe heute für solche Dinge nicht das leiseste Interesse, eigentlich müßtest du es mir doch ansehen, daß ich sehr intensiv nachdenke.“

Daß Platon angestrengt nachdachte, noch dazu hier im Kasino, war für den Kameraden etwas so Neues und Unerklärliches, daß er ihn einen Augenblick ganz erstaunt ansah, dann aber wendte er sich an seinen Nachbar zur Linken und flüsterte dem halblaut zu: „Platon denkt nach.“

Und der wandte sich auch an seinen Nachbar zur Linken und der ebenfalls. Einer sagte es halblaut dem andern: „Platon denkt nach.“

Von Mund zu Mund ging die Kunde, bis sie um den langen Tisch herum zu Platons rechtem Nachbar gelangte, und jeder, der die Kunde vernommen hatte, hüllte sich in tiefes Schweigen, um Platon in seinem Nachdenken nicht zu stören. (Fortsetzung folgt.)

flug, ihr zum Bleiben zu raten, trotzdem die sie durchschaute haben mochte, oder war die wirklich noch so töricht und einseitig, daß sie gar nicht gemerkt hatte, wie es zwischen ihr und Platon stand?

„Ich werde es mir, wie gesagt, noch überlegen,“ meinte sie anscheinend nach sehr ernsthaftem Besinnen, „nun aber, liebe Wilda, wird es für uns wohl Zeit, daß wir den Weg fortsetzen.“

„Und für mich erst recht,“ rief Platon unwillkürlich, wenn auch nicht gerade sehr ritterlich, aber die Turmuhr schlug in diesem Augenblick sechs, das Mittagessen begann, und er mußte sich erst noch umkleiden.

Trotzdem Lutti sich in etwas ärgerlicher Stimmung befand, mußte sie dennoch über seinen Ausruf lachen und so sagte sie denn jetzt: „Hoffentlich sind Sie uns nicht böse, Herr von Platon, daß wir Sie ansprachen?“

„Aber im Gegenteil, gnädiges Fräulein,“ beeilte er sich, sie zu versöhnen, „es war mir eine große Freude und ich bin den Damen von ganzem Herzen dafür dankbar.“

„Dann also auf Wiedersehen, Herr von Platon, hoffentlich finden Sie den Weg bald einmal am Abend zu uns heraus, mein Schwager und meine Schwester werden sich jederzeit darüber freuen.“

„Und wenn Sie hoffentlich auch bald einmal zu uns kommen, werden die Eltern darüber auch nicht traurig sein,“ stimmte Wilda der Freundin bei.

„Da bin ich also gewissermaßen der berühmte Hahn im Korbe,“ wollte Platon sagen, aber er hielt es für besser, es nicht auszusprechen, er begnügte sich damit, es zu sein. Und

Schutz gegen feindliche Flieger.

Karlsruhe, 3. Mai. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

Die bedauerlichen Opfer an Menschenleben, die unserem Heimatland durch die feindlichen Fliegerangriffe in den letzten Wochen aufzuzählen sind, geben zu der Frage Anlaß, ob nicht derartige Verletzungen durch ein geeignetes Verhalten der Einzelnen und durch Maßnahmen der Gemeinden in größerem Umfang werden können.

Was zunächst das Verhalten des Einzelnen anlangt, so wird es jedem dringend empfohlen, sich beim Herannahen eines Fliegers wenn irgend möglich sofort in ein Gebäude zu flüchten.

In den Gebäuden selbst werden am zweckmäßigsten die Keller aufgesucht und zwar die Stellen entfernt von den Kellerfenstern. Rätst sich dies nicht machen, so soll man sich wenigstens in den sonstigen mittleren oder unteren Innenräumen der Gebäude an Stellen aufhalten, die nicht durch die Fenster oder Türen von der Straße aus durch Bombensplitter getroffen werden können.

Zur Bekämpfung von kleinen Bränden erscheint es schließlich angezeigt, auf den Dachböden der Häuser Behälter mit Wasser und Eimer bereit zu halten.

Wer sich außerhalb einer Ortschaft befindet, legt sich beim Herannahen eines Fliegers sofort auf die Erde, damit er kein Zielobjekt bildet und nicht von Splittern getroffen wird, und verhält sich unbeweglich.

Gewarnt wird schließlich noch vor dem sofortigen Betreten der Abwurfstellen und vor dem Verühren nicht geplatzter Bomben und Geschosse.

Durch die sofortige entschlossene Beachtung dieser Maßnahmen kann sich der Einzelne weitgehend gegen die Gefahren eines Fliegerangriffes schützen.

Er kann hierbei wirksam durch Maßnahmen der Gemeinden unterstützt werden. In Ortschaften, die Angriffen besonders ausgesetzt sind, sollten dauernd oder wenigstens zu den besonders gefährlichen Zeiten (Morgens- und Abendstunden) Beobachtungsposten mit guten Ferngläsern besetzt werden und durch Zeichen (Schüsse, Glockenzeichen, Dampffeiern, Sirenen, Raketten, Hornrufe oder dergleichen) die Bevölkerung warnen.

Sehr empfehlenswert ist es schließlich, wenn die Schutzbehörden mit den Kindern das Verhalten bei einer etwaigen Fliegergefahr besprechen und mit ihnen einen „Fliegeralarm“ (umgekehrt wie beim „Generalalarm“) einüben.

Bei alledem mag ein gewisses Uebermaß an Angst, von Angstlichkeit freier Vorwitz eher in Kauf genommen werden als ein sorgloses oder gar leichtsinniges Verhalten, das niemand nützt und daher mit wahrem Mut nichts zu tun hat!

Werden diese Anregungen beachtet, so bilden sie zweifellos einen wirksameren Schutz gegen den Verlust von Menschenleben, als er durch Abwehrkanonen und Gewehrshüsse herbeigeführt werden könnte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Mai. Ende April 1915 betragen die Eintragungen in das Badische Staatsschulbuch 45 593 000 Mk. Von der 4prozentigen Schuld sind 39 029 200 Mk., von der 3/4prozentigen 10 200 Mk. eingetragten.

Wormheim, 4. Mai. Die Evangelische Kirchengemeinde-Versammlung veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Von der Polizeibehörde auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht, welche für größere Menschenansammlungen aus Fliegerüberfällen sich ergeben, sehen wir uns veranlaßt, uns kirchlicherseits zu beschränken auf Verkündigungen von namhaften Stegen durch Glockengeläute von den Türräumen unserer Kirchen.“

Mannheim, 5. Mai. Eine mutige Tat vollbrachte der schon 87 Jahre alte Tagelöhner Karl Steifel. Unter eigener Lebensgefahr rettete er ein 4jähriges Kind vom Tode des Ertrinkens. Das Kind war in den Redar gefallen.

Heidelberg, 5. Mai. Die hiesige Milchhändlervereinigung hat den Milchpreis für einen Liter auf 26 Pf. festgesetzt.

Schwetzingen, 4. Mai. Hier sind die Schützen wegen Masern und Diphtheritis bis auf weiteres geschlossen worden. Ebenso war es bis jetzt in Hildmannseld.

Wertheim, 4. Mai. Bei der dieser Tage hier stattgefundenen Verteigerung militärischen Reitpferde war die Nachfrage und Steigerungslust überaus stark. Es kamen über 40 Pferde zum Preise von 80-650 Mk. zum Barverkauf wobei über 9 000 Mk. vereinnahmt wurden.

Münzingen bei Rastatt, 5. Mai. Durch Feuer wurde das Gebäude des Mesners M. Kircher zerstört. Der Brand wurde durch kleine Kinder verursacht.

Sandweiler, 4. Mai. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich hier im Hofe der „Krone“. Der 13 1/2jährige Edmund Rauch, ältester Sohn einer Witwe, bei dem zu Heeresdiensten eingezogen, stürzte von einem Baum auf den Kopf und Brust.

Schopbach, 4. Mai. Unter dem Schutthausen der kürzlich abgebrannten Villa des Geh. Hofrats Professor Dr. Rosenberger wurde die bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Ueberreste eines menschlichen Körpers gefunden. Der Verwalter Jakob Wetter, hatte sich vor dem Brand durch Ausrufungen retten können, er ist seit dem Brande spurlos verschwunden.

den und da die Körpergröße der aufgefundenen Leichenteile mit der des Wetter ungefähr übereinstimmen, ist anzunehmen, daß Wetter der Urheber des Brandes ist und bei der Brandlegung — mit oder ohne Absicht — seinen Tod gefunden hat.

Wolfsach, 4. Mai. Am Samstag fand die Grundsteinlegung zum neuen Krankenhaus statt. Bürgermeister Armbruster eröffnete die Feier worauf Schutzortstand Ditsch die von ihm verfaßte Urkunde, die dem Grundstein einverleibt wurde, verlas. Das Schlusswort sprach Oberamtmann Dr. Döpffer, dem auf die Bedeutung und den Wert dieses Unternehmens der Stadt Wolfsach hinwies und ein Hoch auf unseren Landesfürsten ausbrachte.

Freiburg, 4. Mai. Der letzte Fall, den das Schwurgericht abzuurteilen hatte, betraf die Anklage gegen den 61 Jahre alten Händler Karl Bauer von Altdorf (A. Ettenheim) wegen Totschlagsversuchs. Am 14. März fanden sich in Altdorf in der Wirtschaft St. Paulin Gäste ein, die sich vom Krieg und Kriegsbrod unterhielten, wobei der Angeklagte und der Referent Georg Schöpl von Eschau bei Straßburg aneinander gerieten.

Freiburg, 4. Mai. Der letzte Fall, den das Schwurgericht abzuurteilen hatte, betraf die Anklage gegen den 61 Jahre alten Händler Karl Bauer von Altdorf (A. Ettenheim) wegen Totschlagsversuchs. Am 14. März fanden sich in Altdorf in der Wirtschaft St. Paulin Gäste ein, die sich vom Krieg und Kriegsbrod unterhielten, wobei der Angeklagte und der Referent Georg Schöpl von Eschau bei Straßburg aneinander gerieten.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 5. Mai. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seub, des Staatsministers Dr. Freyberg von Dulsch, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelsberg.

Zwei Flieger, und zwar ein Doppeldecker und ein Eindecker, überflogen gestern abend 8 Uhr in kurzen Abständen unsere Stadt und erregten viel Aufsehen. Da sie so hoch flogen, daß man irgend welche Abzeichen nicht erkennen konnte, auch feindliche Flieger von keiner Seite gemeldet waren, unterhielten die behördlichen Warnungssignale; nur einige Fabriken an der Peripherie der Stadt ließen ihre Dampffeiern ertönen.

Polizeiangelegenheiten nach Oesterreich-Ungarn. Vom 5. Mai an beträgt das Anrechnungsergebnis für Postanweisungen nach Oesterreich-Ungarn mit Lichtenstein und Bosnien-Herzegowina 100 Kronen = 76 Mark.

Pfingstbeschenkung. Die von der Heeresverwaltung gegen die Osterbeschenkung erlassene Erklärung gilt auch demgemäß für derartige Sendungen aus Anlaß des Pfingstfestes. Demnach ist es nicht angängig, besondere Pfingstbeschenkung an die Front zu schicken.

Die Angehörigen von Gefallenen werden wiederholt vor auswärtigen Herstellern und Vergrößerungen nach vorhandenen Photographien gewarnt. Oftmals entspricht die gelieferte Arbeit in keiner Weise der Bezeichnung, oftmals handelt es sich auch um reine Schwindelunternehmungen.

In unserem Expeditionsschauenster neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Das deutsche Lazarett in Bignuelles, in welches kürzlich französische Flieger Bomben warfen.“

Aus dem badischen Schulwesen. Bei den kürzlich abgehaltenen Lehrerinnenprüfungen für Auswärtige in Karlsruhe und Freiburg haben insgesamt 62 Kandidatinnen bestanden.

Spende für unsere Technische Hochschule. Die Badische Gesellschaft für Juterfabrikation Wagghäusel & Füllingen hat der Technischen Hochschule in Karlsruhe den Betrag von Mk. 10 000.— zu Verfügung zu stellen während des Krieges überwiesen.

Gartenbauverein Karlsruhe. Für die Monatsversammlung am heutigen Mittwoch, 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Schrempf, Saal 3, ist folgende Tagesordnung ausgestellt: 1. Kleingartenbau und Kriegsvorsorge; 2. Vortrag des Großh. Landeswohnungsinpektors Dr. Kampffmeyer: „Städtebau und Kleingartenbau“; 3. Pflanzenverlosung.

Großh. Hoftheater. Der Bahnbüro der Charlottenburger Deutschen Oper, Peter Bormann, der den Karlsruher Theaterbesuchern aus seiner früheren Tätigkeit am hiesigen Hoftheater bekannt ist, wird am Donnerstag, den 6. d. M. als Ständer in der Vorhänge „Waffenschmied“ gastieren.

Musikalische Andacht in der evang. Stadtkirche. Am kommenden Freitag den 7. Mai, abends 8 Uhr, wird in der evang. Stadtkirche eine musikalische Andacht stattfinden, deren Ausföhrung der Chor-

meister des Vereins für evangel. Kirchenmusik, Musikdirektor Max Thiede, übernommen hat. Zur Aufföhrung gelangen Werke hervorragender Meister für Chor, Soli und Orchester. Als Solisten werden mitwirken: Fräulein Hermine Weber (Sopran), der Großh. Musikdirektor Herr Georg Hofmann (Orgel), Herr Musikdirektor Max Thiede (Viola) und hiesige Musikfreunde. Der trefflich gesungene Frauenchor des Vereins für evang. Kirchenmusik wird einige Chöre vortragen, darunter auch eine neuere Komposition von Max Thiede „Mache mich selig, o Jesu“, die beim letzten Bezirkskonzert am Palmsonntag eine äußerst beifällige Aufnahme fand.

Residenz-Theater, Badstr. Das Programm von Mittwoch bis einsch. Freitag ist außerordentlich reichhaltig und vor allem auch als spannend zu bezeichnen. An Dramen enthält es „Das tapfere Bleichgesicht“, „Die Primadonna“ und „Das gelobte Land“. Eine Reise durch die Alpen, sowie ein malerischer Teil der Erde, lassen die herrlichsten Naturschönheiten erschauen. Den Schöler jedoch bildet der Dreiafter „Die Toten leben“, worin der Dichter dieses fesselnden Romans Walter Schmidt-Häppler in der Hauptrolle figurirt. Einige Humoresken und die neuesten Kriegsbilder vervollständigen den Spielplan aufs Beste.

Schau auf einen Eisenbahzug. Gestern abend 6 1/2 Uhr wurde auf einen vom Hauptbahnhof nach dem Bahnhof Mühlburg fahrenden Personenzug in der Nähe der Hardtstraßenschule ein scharfer Schuß abgegeben. Die Kugel durchschlug das Wagenfenster und blieb auf der anderen Seite des Wagens im Holze stecken. Verletzt wurde Niemand. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sitzung der Handelskammer Karlsruhe

nom 27. April 1915.

Karlsruhe, 4. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Kammermitglieder Oberleutnant d. L. und Regimentsadjutanten Karl von Pfeil, Ritter des Eisernen Kreuzes, in herzlichen Worten einen Nachruf. Die Anwesenden ehren das Gedächtnis des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Alsdann begrüßt der Vorsitzende die zum erstenmal an der Bollwerkversammlung teilnehmenden neuerwählten Mitglieder, Herrn Fabrikanten Otto Schaefer aus Karlsruhe und Herrn Fabrikanten Ludwig Ruhn aus Bruchsal.

Die Kammer beschließt, nach Friedensschluß ein Grundstück für ein zu errichtendes eigenes Handelskammergebäude zu erwerben und entscheidet sich dabei für den Bauplatz Ecke Beiertheimer-Allee und Ritterstraße.

Aus Anlaß einer Anfrage des Stadtrats zu Karlsruhe spricht die Kammer sich gegen die Wiedereröffnung der Pflichthandelschule aus, da zur Zeit viele tüchtige Angestellte im Felde stehen, für die nur sehr schwer Ersatz zu beschaffen war. Dabei wurden die Firmen zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe gezwungen, Lehrlinge in großem Umfang zu beschäftigen, um die entstandenen Lücken einigermaßen auszufüllen. Die auf die Heranziehung von Lehrlingen zu den einschlägigen Arbeiten verwendete Mühe würde aber zum größten Teil umsonst sein, wenn durch den Besuch der Handelschule die Arbeitszeit zerfallen und dadurch Unordnung in die Geschäfte gebracht würde.

Nach der insolge der Personalverminderung naturgemäß anstrengenderen Arbeit die Lehrlinge aber noch des Abends zum Besuch der Handelschule anzuhalten, würde nach Ansicht der Kammer die jungen Leute überbürden. Diese würden alsdann auch so abgepannt sein, daß sie vom Unterrichte keinen besonderen Vorteil mehr hätten.

Bei dieser Gelegenheit gelangt noch zum Ausdruck, daß auch die Wiederaufnahme des Fortbildungunterrichts zweckmäßiger unterbleibe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

4. Mai: Wilhelm Hermann von Dittenheim, Bestattungsordner hier, mit Luise Reiz von hier.

28. April: Christoph Karl Theodor, Vater Karl Bösch, Kaufmann. — 30. April: Maria Elisabeth, Vater Friedrich Feid, Kaufmann; Eva Luise, Vater Karl Chret, Maschinenarbeiter; Walter Alfred, Vater Joseph Engesser, Milchhändler; Gertrud Luise, Vater Robert Ruhn, Schlosser. — 1. Mai: Friedrich Leopold, Vater Aug. Herdle, Vater.

2. Mai: Genoveva Haß, alt 60 Jahre, Witwe von Dominik Haß, Landwirt; Salomea Sommerod, alt 60 Jahre, Ehefrau von Eugen Sommerod, Schreiner. — 3. Mai: Margarete Kleinbach, alt 88 Jahre, ledig; Erwin, alt 3 Monate 14 Tage, Vater August Reß, Maurer; Karoline Weder, alt 58 Jahre, Witwe von Bernhard Weder, Großh. Marschalldiener; Heinrich Dines, Zigarrenmacher, ledig; Alfred Weiß, Reichender, Witwer, alt 64 Jahre; Alexander Kälber, Maschinenist, Witwer, alt 44 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 5. Mai. 2 Uhr: Heinrich Dines, Zigarrenmacher, Kronenstr. 12. — 3/4 Uhr: Karoline Weder, Marschalldiener, Witwe, Sommerstr. 16.

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 5. Mai morgens 6 Uhr 2,62 m (4. Mai 2,51) Reß, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,45 m (4. Mai 3,40 m) Waxau, 5. Mai morgens 6 Uhr 5,02 m (4. Mai 4,94 m) Mannheim, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,40 m (4. Mai 4,34 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 5. Mai. Gartenbauverein. Monatsversammlung, 8 1/2 Uhr, Saal 3, Schrempf. 1. R. Kognolenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landtschnecht. Rev. ehem. Prinz Karl-Dr. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Lokal, Jirfel 16. Württh. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversg. Alte Brauerei Bismarckstr.

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 5. Mai morgens 6 Uhr 2,62 m (4. Mai 2,51) Reß, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,45 m (4. Mai 3,40 m) Waxau, 5. Mai morgens 6 Uhr 5,02 m (4. Mai 4,94 m) Mannheim, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,40 m (4. Mai 4,34 m)

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 5. Mai morgens 6 Uhr 2,62 m (4. Mai 2,51) Reß, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,45 m (4. Mai 3,40 m) Waxau, 5. Mai morgens 6 Uhr 5,02 m (4. Mai 4,94 m) Mannheim, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,40 m (4. Mai 4,34 m)

Wasserstand des Rheins. Schifferinfel, 5. Mai morgens 6 Uhr 2,62 m (4. Mai 2,51) Reß, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,45 m (4. Mai 3,40 m) Waxau, 5. Mai morgens 6 Uhr 5,02 m (4. Mai 4,94 m) Mannheim, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,40 m (4. Mai 4,34 m)

CERESIT advertisement with logo and text: CERESIT macht nasse Keller feucht Wohnungen garantiert staubtrocken. WÜNNER BITUMENWERKE G.m.b.H. UNNA I.W.

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur alten Linde“ Sichel 16. Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster Vereins-Abend an Donnerstag, den 6. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanker“, Ecke Karl- u. Imalierstraße. Regimentskameraden sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Karlsruher Kynologen-Klub unter dem Protektorat K. Kgl. G. der Großherzogin Luise von Baden.

Deute abend Zusammenkunft im Landknecht (unteres Lokal) Der Vorstand.



Berein der Sachsen u. Thüringer. Donnerstag, den 6. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Restaurant Palmengarten, Herrenstraße 34a. Landleute willkommen. Der Vorstand.

Blusen! Blusen! Selbstgefertigte, best. Stickerei in weiß, rot, blau, f. farb. halbfert. Seidenblusen m. Stickerei, auch weiß, sehr billig. 6038, 3.1. Durlacher Allee 24, 1. Tr. links.



Residenz-Theater Waldstraße. Von Mittwoch bis einschl. Freitag.

Die Toten leben 3 Akte. Nach seinem Roman inszeniert und in der Hauptrolle: Walter Schmidt-Hägl.

Das tapferste Bleichgesicht. Drama. Julius u. sein Doppelgänger. Humoreske.

Bumke als Messenger Boy. Komödie.

Eine Reise durch die Alpen. Naturaufnahme.

Ein malerischer Teil der Erde. Naturaufnahme.

Die Primadonna. Drama.

Das gelobte Land. Drama.

Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

Main financial statement table with columns for Aktiva, Hauptbilanz pro 31. Dezember 1914, and Passiva. Includes items like Aktienkapital, Obligationen, and various reserves.

Income and Loss Statement table (Gewinn- und Verlustkonto) for 31. Dezember 1914. Columns include Einnahmen, Ausgaben, and Gewinn.

Allg. Deutscher Sprachverein Zweigverein Karlsruhe. Vortrag by Dr. Eduard Engel on the German language during the war.

Gartenbauverein Karlsruhe. Monatsversammlung invitation with agenda for garden work and lectures.

Hotel und Café Erbprinz. Grosses patriotisches Konzert. Entrance free!

Café Röderer. Künstler-Konzert. Um geneigten Zuspruch bittet Emil Röderer.

Bestes Zahler. abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.

Milch- u. Zuckerwaren, auch Braunk. Briketts für Industrie und Hausbrand.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe). Zusammenkunft in Moninger, Konkordiasaal.

Pfannkuch & Co. advertisement for various products like Grog-Pralines, Kakao-Tabletten, and Schokolade.

Krankheiten advertisement for Magnetismus, Naturheilkunde, and Magnetische Heil-Massage.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. advertisement for bookkeeping and auditing services.

Brennholz advertisement for firewood, offering various quantities and prices.

Markstahler & Barth advertisement for furniture and household items.

Kauf advertisement for clothing, shoes, and hats.

Tapeten advertisement for wallpaper, featuring a new collection for 1915.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandte und Bekannte von dem unerwartet schnellen Ableben unseres langjährigen Stadtreisenden

Herrn Alfred Weiss

in Kenntnis zu setzen.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen lieben, treuen und pflicht- ergebenen Mitarbeiter, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

Weingrosshandlung, Steinstrasse 29.

Das Bad und die Rasenbleiche **Gimbel** ist seit 1. Mai eröffnet, was ergebenst anzeigt. **Frau Henkenhaf.**

Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im Gastwerk I, Kaiserstrasse 11, an die Besteller der **Rintheimer, Ritter, Koons, Rudolf, Ruppert, Scheffel, Scherr, Schiller, Schirmer, Schlachthausstrasse, Schloßberg, Schloßplatz und Schueblerstrasse**

Donnerstag, den 6. Mai.

Beginn der Abgabe: morgens 7 Uhr. Karlsruhe, den 5. Mai 1915.

Städtische Gaswerksverwaltung.

Seltener Gelegenheits-Verkauf von Damen-Konfektion Kleider, Mäntel, Jacken u. s. w.

Darunter hochelegante moderne Saison-Sachen in Seide, Mousseline, Frotté usw., in allen Größen und Farben. Um schnelligst zu räumen, zu enorm billigen Preisen. Der Verkauf findet um die Hälfte bis vierten Teil des bisherigen Wertes und noch darunter statt. **B13200**

Parkstraße 5, parterre.

Nachruf.

Am 28. April 1915, 11³⁰ Uhr nachm., verschied nach kurzer schwerer Krankheit in der Universitätsklinik Straßburg wiederum ein Mitglied der Kriegslazarett-Abteilung 16. A.-K. der Oberstabsarzt **Dr. Karl Moser** Inhaber des Eisernen Kreuzes und mehrerer anderer Orden.

Tief erschüttert steht die Kriegslazarett-Abteilung zum vierten Male an der Bahre eines überaus hochgeschätzten teuren Mitgliedes. Obgleich im Alter schon vorgerückt, hat der teure Verblichene keinen Augenblick gezögert, beim Ausbruch des Krieges Weib, Kind und seinen geliebten Schwarzwald, wo er in Wollach 25 Jahre als vielgesuchter und geliebter Arzt tätig war, zu verlassen und seine vortrefflichen Dienste dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Durch seine Pflichttreue, regen Fleiß und aufopfernde Tätigkeit für die Verwundeten und Kranken bei Tage und bei Nacht hat er den Untergebenen ein leuchtendes Beispiel gegeben und bei seinen Vorgesetzten die höchste Anerkennung gefunden.

Die Kriegslazarett-Abteilung 16. A.-K. wird seiner nie vergessen. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein. 1865a

Im Namen der Kriegslazarett-Abteilung und des Lazaretttrupps der freiw. Krankenpflege 16. A.-K.: **Dr. Theisen** Oberstabsarzt u. Kriegslazarett-Direktor 16. Armeekorps.

Elegante und einfache **Damen- u. Kindergarderobe** nicht tadellos angefertigt. **B13059 Friedrichsplatz 8, 1 Tr.**

Klavier-Unterricht. Konfessorisch gebild. Fräulein erteilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger u. Fortgeschritt. Schüler in und außer dem Hause; daselbe empfiehlt sich auch im Besonderen **Einstudieren v. Gesang, Violine und Flöte.** Sonntags bei mädchtl. Ermöglichen Unterricht 6 Wk. pro Monat. Gef. Angebote unter Nr. **B13254** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 10. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 im Auftrage des Herrn Konfessorsverwalters **Wilsch, Fries** hier, die zum Konkurs **Emil Eug Wwe.** und deren Kinder gehörenden Sachen, gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend bestimmt versteigern: 1 Brillantbroche, 1 Paar Brillantohrringe, 1 goldene Damenuhr mit Opal u. Brillanten besetzt, 1 goldene Damenuhr mit Stein, 1 goldene Kette, Broschen, Uhrketten, Kravattenknäueln, Ohrringe und sonstiger Schmuck. Die Gegenstände sind sehr wertvoll. **Karlsruhe, den 8. Mai 1915. A. Maier, Gerichtsschlichter.**

Pfannkuch & Co. Futtermittel

Eichel-Mehl
10 Pfund **2.30**
Zentner **22.-**

150 Pfd. 33.50

Gemahlene Haferschalen
Erfas für Futtermehl
Zentner **15.-**

150 Pfd. 22.50

Maischrot
Zentner **31.-**

Original- 60.50

Kälbermehl und **5825**

Brockmanns Futtermittel.

Pferdefutter.

Als sehr geeignetes Futtermittel empfehlen wir:
Del-Mehl
150 Pfd. **30.-**

Reparaturen für Fahrräder und Nähmaschinen aller Art schnell u. billig. **B13253 Nibburerstraße 17.**

Guten biraerl. Mittagstisch a. 70 s. Abends bis 11 Uhr. **B13252 Kreuzstraße 16, 2. St.**

Probieren Sie **Dantes Kernseifen und Seifenpulver;** jeder Versuch führt zu dauernder Verwendung. **Dantes la Spartenseife** Std. 23 s. **Dantes la gelbe Kernseife** Std. 22 s. **Dantes la weiße Kernseife** Std. 24 s. **la Kernseifenpulver** 5 Pfd. 2.50, 10 Pfd. 4.50, 20 Pfd. 8.50, 10 Pfd. 9.50 **la Fettsäuremehl** Brand 10 s. **la Seifenpulver** Brand 12 s. **la Seifenpulver** Brand 8 s. Da in Kürze höhere Preise zu erwarten sind, rate für die nächsten Wochen sich einzudecken. **5882, 22**

Hankes Seifenhaus, Götthestr. 25a. Tel. 1905.

Viktor Merkle empfiehlt **6035** täglich frische **Spargel.**

Zu kaufen gesucht 1 Spiegelschrank, Waschkommode, Kamin, auch mit Spiegelglas, Nachtschub, Karaffe u. Einol- fächer zu verk. Zu erl. in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ **B13206**

Zu kaufen gesucht: 2 vollst. hoch. Betten u. 2 vollst. einf. Betten, 1 Diwan, 1 Schreibtisch, 1 Chiffonier, Angebote unter Nr. **B13218** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Ein gebrauchtes **Chaiselongue** billig zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. **B13218** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrenrad, bereits neu, Marke **Adonia**, billig zu verk. **Nibburerstr. 17.**

Damenrad **Forpedor**, neu, **B13244** **Rittel 13, 2. Stof.**

Fahrrad für 28 Mann zu verkaufen. **B13245** **Zummeier, 7b. II (Café Bauer).**

Herren- und Damenfahrrad billig zu verkaufen. **B13258** **Dumboldstraße 24, 2. St. I.**

Bereits neuer **Herren-Annus** für große Figur abzugeben. **B13202** **Wohlfahrtsstr. 36, 3. Stof.**

Reisehandtasche, Leder, gut erb., gefucht. Angebote unter Nr. **B13172** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen In besserer Geschäftslage in Karlsruhe ist ein schon lange eingerichtetes und im Betrieb stehendes **Mineralwasser-Geschäft** sofort zu verpachten, eventl. die dazugehörigen Apparate zu verkaufen. Da größere Räume vorhanden, kann gleichzeitig auch ein Expeditions-Geschäft mitbetrieben werden. **B13070, 21** **Näheres Büchelstraße 9, 3. St.**

Herrenrad, a. erb. billig zu verkaufen. **B13248** **Rittel 13, 2. Stof.**

Herren- und Damenrad, bereits neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. **B13235** **Nibburerstraße 17, part.**

Grigner-Rad (Forpedo- Freilauf) verkauft **B13186** **Kaiserstr. 45, II.**

Herrenrad, idones, starkes, Marke **Adonia**, noch neu, auß. bill. abzug. **B13246** **Reinhardt, 8. Laden.**

Landhaus, massiv, Bau, 4 Zimmer, Küche, Badst., Keller, Wasserl., großer Garten, in anmutiger Lage der Südpark, eben, herrschaftl. Remise, gepflast., für Privatmann geeignet, für **6000 Mk.** zu verkaufen durch **August Schmitt,** Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, **Karlsruhe, Durlacher 43. Tel. 2117.**

Stillingen. Modern eingerichtetes **Landhaus** mit Garten nach Wunsch, Nähe **Loggia,** idonste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Näheres Kaiserstr. 18, part., Karlsruhe.** **B13168, 21**

Unterjeuden, verkauft ein schweres fünfjähriges **Zug-Pferd,** wozu Liebhaber einladet. **1861a** **Leopold Huber, Säckerwerk, Peterstal (Mendtal).**

Herren- u. Damenrad ganz bill. zu verk. **Kaiserstr. 35, part. B13203**

Herren- u. Damenrad, 31, ein, zu verkauf. **Schützenstr. 53, Hof. B13201**

Drilling, sehr gut, wird billig verkauft **B13199, 21** **Kaiserstr. 57, 2. St.**

Badeneinrichtung billig zu verkaufen. **B12719, 2** **zu erfragen Kaiserstr. 207, 3. St.**

Billig zu verkaufen: Diwan, Chaiselongue, Kurgarten, Spiegel, Polstergarnitur, Spiegelkommode mit Karmorpl. und Spiegelgl., Nachtschub, Kompl. Bett, hell eichen, Bettstelle mit Kopf, 14, schläfr., mahagoni, Speisekranz, Küchenredens, Gasbadeofen und Ausziehtische. **B13242** **Kommstraße 6, im Hof.**

Herren- u. Damenfahrrad ganz bill. zu verk. **Kaiserstr. 35, part. B13203**

Herren- u. Damenrad, 31, ein, zu verkauf. **Schützenstr. 53, Hof. B13201**

Drilling, sehr gut, wird billig verkauft **B13199, 21** **Kaiserstr. 57, 2. St.**

Zu kaufen gesucht **Zwei Doppelpony,** eins u. zweispännig gehend, kräftig, zu kaufen gesucht, event. mit Geschirr. Angebote nebst Angabe des Alters, Größe und Preises unter Nr. **B13193** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

1 Fouard- u. 1 Boile-Kleid, gut erbalt., sehr billig zu verkauf. **B13288** **Reinhardtstr. 30, 2. St.**

Klappportwagen zu verkaufen, **B13201** **Wohlfahrtsstr. 36, 3. Stof.**

Klappportwagen, gut erhalten, zu verkaufen. **B13182** **Kugartenstraße 81 II.**

Güterhall. Kinderliegewagen zu verkaufen. **6051** **Kronenstr. 31, II.**

Inf.-Waffenrock und Hose, gut erhalten, für schlanke Figur zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. **B13249** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erb. Bücher a. Erl. d. Einl. Realsh. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. **B13178** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Schnauzer (Rüben), pfeffer- und fälschbar, 1 Jahr alt, rauhfell, sehr wachsam, sowie gut auf Ingezeiter, billig zu verkaufen. **B13250** **E. Rupp, Kriegerstr. 60, II. Nähe der Kronenstr.**

Dobermann (mannl.) sehr wachsam, in gute Hände abzugeben. **B13209** **Kaiser-Allée 40.**

Guter Auffüllgrund unentgeltlich abzugeben. **Zimmerstraße 6, beim Banquier- bahnhof in Karlsruhe.** **B13240, 21**

Statt jeder besonderen Anzeige. Mache hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass mein lb. Mann unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel **B13217**

Adam Gassert, Betriebsassistent a. D. nach längerem Leiden im Alter von nahezu 53 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Luisa Gassert,** geb. Merkle, mit 3 Söhnen, **Karlsruhe, den 4. Mai 1915.** Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Luisenstrasse 38.

Statt jeder besonderen Anzeige. **Todes-Anzeige.** Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben **Gatien, Vater, Schwiegervater und Großvater**

August Schnäbele im Alter von 75 Jahren, nach kurzem Leiden, jedoch unerwartet rasch, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Frau Karoline Schnäbele Wwe.** **Johann Mauderer und Frau,** geb. Schnäbele, Nürnberg **Karl Müller und Frau,** geb. Schnäbele, Karlsruhe **Friedrich Seyfried und Frau,** geb. Schnäbele, Baden-Baden **Ludwig Schnäbele und Frau,** geb. Gonsler, Stuttgart **Henry Toussaint u. Frau,** geb. Schnäbele, Berlin-Großlichterfelde **Jakob Fuchs und Frau,** geb. Neumer, Karlsruhe-Mühlburg nebst 16 Enkelkindern. **Karlsruhe-Mühlburg, den 4. Mai 1915.** Beerdigung: Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr vom Friedhof in Mühlburg aus. **Trauerhaus: Rheinstraße 68, I. B13241**

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrädig **5410** **S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

Verloren hat ein armer Hausburche einen **Geldbeutel** mit circa 17-18 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Reichenstr. 18 III. B13175**

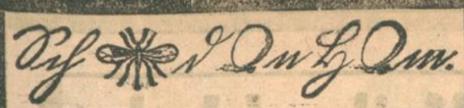
Verloren golden. **Wilder** Beethovenstr. bis **Wismarstr.** Gilt. abzug. **B13198** **Wismarstr. 41, 1. St.**

Verloren hat ein Dienstmädchen am 4. abends 1/8 Uhr, einen **Geldbeutel** mit Inhalt 25 Mk. in Papier, in ober vor der **Sauptstr.** Abzugeben geg. gute Belohn. **Stefanstr. 30.**

Zu kaufen gesucht **Zwei Doppelpony,** eins u. zweispännig gehend, kräftig, zu kaufen gesucht, event. mit Geschirr. Angebote nebst Angabe des Alters, Größe und Preises unter Nr. **B13193** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Inf.-Waffenrock und Hose, gut erhalten, für schlanke Figur zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. **B13249** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erb. Bücher a. Erl. d. Einl. Realsh. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. **B13178** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.



Jeder Löser

dieses Rebus erhält von uns umsonst B13186.10.1

umsonst

das zeitgemäße, in jede Familie passende und packende Bild

„Des Kriegers Abschied“ von E. Hermanns.

Das Bild ist in Kupferdruck ausgeführt, hat eine Blattgröße von ca 50 x 60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Um unseren Verlag möglichst intensiv bekannt zu machen, haben wir uns zu der vorstehenden Preisabgabe entschlossen. Sie können ohne jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muß uns sofort in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann mitgeteilt, ob Sie den Rebus richtig gelöst haben. Das Porto dieser Auskunft und die damit verbundene Schreibarbeit wollen Sie Ihrer Lösung eine 10 Pfg.-Briefmarke beifügen.

Schreiben Sie an den

Verlag für Wort und Bild

Dortmund Nr. 177, Industriehaus.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage ist der bisher von der Regeneri-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt Steincl, Herrenstraße 20.

Stellen-Angebote.

Ein Buchhalter... mit der amerikanischen Buchführung und im Kaufmannsamt...

Jüngerer Kaufmann... der bereits auf Kaufstellen tätig war und mit Lohn- und Arbeiterversicherungsweisen vertraut ist...

Zuverlässige Schreibhilfe... mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt für vorübergehende Hilfeleistung gesucht...

Reisende... n. Platzvertreter werden allerorts für Leichterzählung, täglichen Bedarfsartikel, gegen hohe Provision gesucht...

Bürofräulein... in Maschinen schreiben und Stenographie perfekt, sofort gesucht...

Maschinenschreiberin... die auch flüssig stenographieren kann, sofort zu engagieren gesucht...

Bekäuferin... per 1. Juni. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten...

Lüchtige Verkäuferin... für Milchladen sofort gesucht...

Milchzentrale, Lanterbergstr. 3. Jung. Kreiergehilfe... sofort oder später gesucht...

Schneider... auf Landsturmdecke sucht... außer dem Hause. Hans Leyendecker.

Lüchtige Schneiderin... Schneiderin u. Schneiderinnen für Militäruniformen auf meine Betriebsverhältnisse sofort gesucht...

Lüchtiger Schneider... Johannstraße 1. findet dauernde Beschäftigung bei W. Müller, Kaiserstr. 116.

Schneider... auf Weilturmstraße sofort gesucht. Gatterthum, Kronenstr. 31.

Wagner-Gesuch... Ein tüchtiger, selbständiger, kann sofort eintreten. Chr. Bajer, Karlsruhe, Berderstr. 72.

l. selbständ. Verkäuferin... Suche auf 1. Juni eine der Konfektionsbranche, welche etwas Kenntnisse in Pelzwaren hat...

Lüchtige Maschinen- u. Werkzeugmacher... finden dauernde hochlohnende Beschäftigung. Karl Händle u. Söhne, Maschinenfabrik, Mühlader.

Steinhauer-Gesuch... Tüchtig. Steinhauer für dauernde Arbeit gesucht bei Karl Striebel, Grabsteingehäuse, Karlsruhe-Mühlberg, Glümerstr. 14.

Chauffeur... 1862a.2.2 gesucht. Dr. Nacke, Arzt in Durmersheim.

Zapfer... bei hohem Lohn wird zum sofortigen Eintritt gesucht im Restaurant Noninger.

Packer und Ausläufer... mit guten Zeugnissen. 6050 Leipzig & Mende.

Jg. Hausburische gesucht... Ein ehelicher, fleißiger Bursche im Alter von 16-17 Jahren (Kadefahrer), im Baden etwas bewandert, wird gesucht.

Jüngerer Ausläufer... Stadtkundig und zuverlässig, zu sofortigem Eintritt gesucht. 5917 Färberei Brink, Ettlingerstraße 65.

Hausburische... ein junger von 17-18 Jahren, findet auf 10. Mai Stelle. 6041 Gärtenstr. 13, im Laden.

Hausburische... 15-16 Jahre alt, sofort gesucht. 6041 Kaiserstraße 55, Laden.

Hausburische... (Kadefahrer) gesucht. 613251 Waldstr. 8, Konditorei. 6033

Hausburische... mit gut. Zeugnissen, 16-20 Jahr., (Kadefahrer), zum sofortigen Eintritt oder am 9. Mai gesucht. Wohnung im Hause. Otto Stoll, Kaiserplatz.

Schulpflichtiger Junge... tägl. 1-2 Stunden für Vorträge gesucht. 6053 Zähringerstr. 63, ebener Erdb.

Lehrlingsgesuch... Suche Lehrling mit guten Schulkenntnissen bei freier Station. J. Wertheimer, Manufaktur u. Damenkonfektion, Bretten. 1826a.3.3

1 Koch- und 1 Kellerlehrer... zum sofortigen Eintritt gesucht. 6022 Darmstädter Hof.

Fräulein... verheiratet im französisch (Port und Schrift), gute Schneiderin, sucht Stelle als Jungfer od. als größere Kindern. Gänge od. auf Reisen. Adresse zu erfr. unter Nr. B13189 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Täglich 2-10 Mark zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 170a, 10.4. „Derold“, Kempten, Bayern.

Behring gesucht... Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei Jakob Bahm, Bäckermeister, Karlsruhe, Friedenstr. 24.

Suche sofort ein durchaus ehrliches, sauberes Mädchen zum Servieren, das auch Hausarbeit mitverrichtet. 613224 Café Heimbürger, Waldstr. 75.

Suche auf 1. Juni ein perfektes Zimmermädchen, welches servieren, bügeln und nähen kann. Vorzuziehen vorn. von 9-11 und nachm. von 2-4. Stefanenstr. 94, 3. St.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen, das auch Kochen kann u. über gute Zeugnisse verfügt, auf 15. Mai gesucht. Ebenfalls wird ein zuverlässiges Kinderermädchen, das schon gedient hat, zu 2 größeren Kindern auf 15. Mai gesucht. 5976 Kaiserstraße 176 I.

Fleißiges, braves Mädchen... das im Haushalt erfahren und die bürgerliche Küche versteht, auf sofort gesucht. 5986.3.2 Kriegerstraße 92, h. Gubli.

Besseres Mädchen... das gut Kochen kann und sämtliche Hausarbeiten verrichtet, auf 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen unter Nr. 6582 an der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet, wird zu einer ff. Familie (2 Personen) per 15. Mai gesucht. (R. Kuch) mit guten Zeugnissen mögen sich melden. B13185 Gärtenstr. 2, 2. St., r.

Näheres Zweitmädchen gesucht... 613226.3.1 Margaretenstr. 36. 6082 C. A. Zeumer Nachf., Sophienstraße 76-78.

Zwei Handnäherrinnen... für Militärmäntel bei guter Bezahlung sofort gesucht. 613185 M. Haag, Blumenstraße 21, II.

Jüngere Mädchen... von 14-15 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 6082 C. A. Zeumer Nachf., Sophienstraße 76-78.

Stellen-Gesuche... Fabrikpfortner, verheiratet, ohne Kinder, sucht, auch als Aufseher, Hausverwalter od. Bürodiener, Stelle. Angebote unter Nr. B12775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 6.8

Fräulein, welches in Maschinen schreiben und Stenographie bewandert ist, sucht Anfangsstelle auf Büro. Angebote unter Nr. B13197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Schulentaugliches Mädchen... Tochter achtbarer Eltern, sucht auf kaufmänn. Büro Anfangsstelle. Angebote unter Nr. B13219 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein... sucht Stellung in Konditorei oder Bäckerei. Angebote unter Nr. B13204 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen... Caden zu vermieten. Ein großer, heller Laden mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. Näb. zu erfr. Kaiserstr. 19, III. 5921*

Zu vermieten u. zu verkaufen... Eine Wohnung von 13 Zimmern mit vollständiger Einrichtung zu Vermietungen mit Pension in Frankfurterstraße mit einem Anbau und monatl. Raten sofort abzugeben. Angebote unter Nr. B13170 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

7 Zimmerwohnung... schöne, 2. u. 2. sehr große Räume, mit reichlichem Zubehör, in ruhigem Hause, nahe des Stadtparkes, Festhalle, Hauptbahnhof, preiswert zu vermieten. Näheres Vanneierstraße 6, nächst der Ettlingerstraße. 6030.2.1

In bester Lage der Kaiserstraße ist eine schöne praktische Wohnung von 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. 5918.2.2 Reflektanten erhalten Auskunft Kreuzstraße 4.

Fünfstimmige Wohnung, 2. Stod, auf 1. August oder September Schützenstraße 52 zu vermieten. B12935 Näb. Westendstraße 31.

Vierzimmerwohnung... Bad, schöne Lage, weitausgehend sofort billig zu vermieten. B12475 Kellenstraße 1 III.

4 Zimmer, 15 im 3. Stod links, 4 Zimmer, Küche, Bad, Küche, 2 Keller u. Manfard, Ludwig-Wilhelmstr. im 4. St. 4 Zimmer, Küche, Keller und Manfard.

Gerwialstr. 60 im 1. Stod 3 Zimmer, Küche, Keller und Manfard sofort oder später zu vermieten. 5912.3.8 Näb. im Büro, Kronenstr. 33.

Bachstraße 43, nächst der Sandelstraße, sind 2 Vierzimmer-Wohnungen mit Bad, Mädchen-ekst. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gefundene, freie Lage, Neubau, gut trocken (Herzstellung 1. März) zu vermieten. Zu erfr. im Geschäft bei 17103*

Kurvenstr. 15... ist eine schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näb. im Laden. 6704*

Schöne Vierzimmerwohnung mit Badzimmer und Zubehör preiswert zu vermieten. B13203 Näb. Durlacher Allee 42, part.

Erbprinzenstraße 29... ist im 4. Stod eine schöne Wohnung, bestehend aus drei Zimmern u. Küche, 1 Manfard und Kellerabteil, auf sofort oder später zu vermieten. 4189 Näheres bei Jos. Meess.

Geräumige, neuhergerichtete 3 Zimmer-Wohnung... im 4. Stod, ohne Gegenüber, ist per sofort oder später an kleine, ruh. Familie zu vermieten. 6065.2.2 Näher. Kadelenstr. 74, 2. Stod.

Werderstr. u. Scherstr. je eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Manfard u. Zubeh. (Altenbewohner des Stadtwerts) per 1. Juli zu vermieten. B12849.2.2 Näheres Ruppertsstr. 8, 2. St.

Durlacher Straße 40 ist wegen Todesfalls im I. und III. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Alkoven, erstere eignet sich auch zu einem Laden, auf 1. Juli zu verm. Näheres I. St. B13128

Durlacher Straße 43 sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Holzstall an kleine ordentliche Familien sogleich zu vermieten. B13127

Friedenstraße 24, Hinterhaus, ist je eine Wohnung von 2 und 1 Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B13187

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stod, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermieten. per 1. Juli. Näb. im 1. St. B12482.10.6

Gerwialstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres I. Stod, bei Telefon 1944. 4267*

Gerwialstraße 20 ist eine schöne Zweizimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. II. Stod, links. B13004

Goethestraße 25a, II. St., sofort od. 1. Juli schöne Dreizimmerwohnung, zu verm., mit gr. Küche, Manf., Keller, Balkon, Veranda, gr. Glasabfluß mit Innen-Klosett. Preis 520 M. Näheres 3. Stod bei Todim. B12838

Gerrenstr. 60, Stb., ist ein unabh. Zimmer, Kochofen, Keller, Wasser an ruhige Person sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod, Vorderhaus. B13176

Giesstraße 52 (am Ende) ist die Dreizimmerwohnung in Mansardendach auf 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst u. 2. Stod. 5950

Mühlstraße 22 ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per Juli oder später zu vermieten. Näb. Weststr. 23 im 2. St. B13178.2.1

Röhlerstr. 14, II. ist febl. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. u. Garten zu vermieten. Näb. part. B12684

Kaiserstraße 107, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. sonstig. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B13190

Kanonierstraße 3 auf 1. Juli eine große Zweizimmer- und eine gr. Dreizimmerwohnung, modern eingerichtet, jede mit 2 Balkon, eingetragenen Badzimmern, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erfr. 4. Stod. B12759

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei Vierzimmerwohnungen mit Balkon u. Zubeh. auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Schönste Lage der Altstadt. Näheres part. oder 6. Stod. B13102

Waldbornstraße 55 ist der 2. Stod, schöne, sonnige 4 Zimmerwohnung mit Manfard, auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres daselbst part. B12888.3.2

Werberstraße ist schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Zähringerstraße 15, part. B12848

Wielandstraße 32, III. St., ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Küche auf 1. Juli zu verm. B13215

Durlach. Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, ebenf. 2 u. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten. B11464 6.4 Gröningerstr. 44, I. Stod.

Sehr schön möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer mit Schreibtisch - separater Eingang - in der Nähe des Marktplatzes an bes. Herrn per sofort oder später zu vermieten. Näheres unter Nr. B12666 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 6.5

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit einem od. zwei Betten ist sofort zu vermieten. B12266.4.4 Näheres Karlsruhe 6, 2. Stod.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B13220 Steinstraße 7, 4. Stod.

Zu vermieten. In ruhiger praktischer Lage ist schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Zu erfragen B12222 Kronenstr. 2, III. St., links.

Möbliertes Zimmer ebenf. 2 Betten billig zu vermieten. 5.4 B12661 Schillerstr. 25, 2. St., r.

Möbliertes Zimmer freie Lage, zu vermieten. B13183 Angaraterstraße 81 II.

Gut möbliertes Zimmer sind sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres B13185 Kaiserstraße 6, II. Stod.

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sowie einfache Zimmer sind billig zu vermieten. B13167 Waldbornstr. 28a, IV. St.

Freundlich schön möbl. Zimmer ist an Fräulein sofort od. 15. Mai zu vermieten. B13221 Kaiserstraße 33, Stb., 3 Treppen.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Margaretenstr. 40, Stb., III. Stod, h. Vogl. B13216

Gut möbl. Zimmer mit guter Pension für 70 M an Herrn oder Dame. Einfaches Zimmer mit Pension möchtl. 12.50 M. B13206 Waldstraße 71 III.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten per 15. Mai od. 1. Juni. B13239 Kraupfaffenstraße 18, 2. St. Südbühnen ungeniertes Partierzimmer sofort zu vermieten. B12946 Gumboldtstraße 23, I. St.

Möblierte Manfard zu vermieten. B13220 Leopoldstr. 18, 3. St.

1 möbl. Manfardzimmer und ein gut möbl. Zimmer in 2 Stod billig zu vermieten. B12987 Götterstr. 10, 2. St., r.

Doylstraße 4, part. ist ein hübsch möbliert. Zimmer im Preise von 20 Mk. zu vermieten. Näheres part. B13265.2.1

Durlacher Allee 42, 5. Stod, ist 1 oder 2 möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten (keine Manfard). Preis billigem Preis. B12988.6.3

Leopoldstraße 20, 2 Treppen, ist ein Zimmer mit ganzer Pension an einen Herrn auf 15. Mai zu vermieten. B13048

Leopoldstr. 30 ist sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 3 Trepp. H. B12940.2.2

Leopoldstraße 31, II. Stod, ist ein Zimmer mit Pension preiswert zu vermieten. B13181

Schillerstraße 50, Gartenhaus, möbliertes Zimmer, 12 Mk. monatlich, zu vermieten. B13169.3.1

Uhlstraße 5, part. ist ein sehr gut möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. B13160

Wendstr. 19 (Ecke Kaiserallee) schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. (Villa). Garten u. Klavier-Mitbenutzung. B13105

Jährigerstraße 1, III. Stod, links, möbliertes Manfardzimmer zu vermieten. B13146

Miet-Gesuche. Kleine 1- oder 2 Zimmer-Wohnung mit Küche gesucht. Off. an Frau Greber, Weierheim, Gebhardstr. 55, B13163.3.2

Dame sucht febl. möbl. Zimmer, einkl. u. Mittagstisch, Nähe Karlsruh. od. Hauptpost. Angebote mit Preis unter Nr. B13177 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Dame sucht febl. möbl. Zimmer, einkl. u. Mittagstisch, Nähe Karlsruh. od. Hauptpost. Angebote mit Preis unter Nr. B13177 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Dame sucht febl. möbl. Zimmer, einkl. u. Mittagstisch, Nähe Karlsruh. od. Hauptpost. Angebote mit Preis unter Nr. B13177 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Dame sucht febl. möbl. Zimmer, einkl. u. Mittagstisch, Nähe Karlsruh. od. Hauptpost. Angebote mit Preis unter Nr. B13177 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Kriegsstraße 43 eine Kostschule eingerichtet, in welcher hier wohnhafte Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 16 Jahren mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung in Kochen und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt.

Der sechste Kurs wird am 1. Juni 1915 eröffnet. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden in der Zeit vom 3. bis 15. Mai d. J. beim Sekretariat des Volkschulamtsrats (Schulstraße Nr. 15, 3. Stock, Zimmer Nr. 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Badische, den 27. April 1915. Der Stadtrat.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungsbil. M. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für M. 3.— täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der Direktion des kgl. Krankenhauses Karlsruhe.

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830. Ohne Extraprämie beim Eintritt. Deckung der Kriegsschadenbeiträge aus späteren Dividenden.

Sofortige Auszahlung der ganzen Versicherungssumme 5659.6.3. Landsturmpflichtige, die nicht eingestellt werden, brauchen Kriegsschadenbeiträge nicht zu entrichten.

Vertreter in Karlsruhe: Fr. Meisch, Blumenstr. 3, Leop. Homburger, Amalienstr. 85.

Kriegspostkarten für die Front.

Wir liefern unseren Soldaten die neuesten Kriegspostkarten von der West- und Ostfront, sowie jede andere Art Ansichtspostkarten zu 100 Stück 2 Mark, tausend Stück 18 Mark portofrei. Preis gratis.

Karl Voegels Verlag, Berlin O., Blumenstraße 75.

Achtung!

Versicherungen gegen Bombenschäden und dergleichen durch Feindliche Flieger und Luftschiffe.

vermittelt: Franz Wirtz, Mannheim, Brief-Adr. Schlieffach 106.

Eis! Eis!

Eurpfehle mich zur Lieferung von Eis

im Abonnement unter Zuficherung prompter und reeller Bedienung.

B. Mayer

Tel. 3384. Waldstraße 31. Tel. 3384.

Frische Pfälzer und Schwesinger Spargeln

Fst. gek. u. roh, Schinken, Lachsschinken, ger. Lachs, Zunge, Hamburger Rauchfleisch.

Echt. Rheinsalm, Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Pfeifräucherwaren und Marinaden.

Kaviar u. Gänseleberterrinen in dauerhaften Packungen.

Fürs Feld grosse Auswahl in Lebensmitteln offen und in versandfertigen Packungen.

Obst- und Gemüse-Konserven, Marmeladen in kleinen und grossen Packungen.

Frische Australische Äpfel, Tafelrosinen, Datteln, Feigen, Waldmeister.

Fruchtsäfte zu Erfrischungen.

Kakes und Schokoladen.

Bowlenweine, Frankfurter Apfelwein, Weiss- und Rotweine, lt. Spezialliste

bei 6025

Hans Kissel,

Hoflieferant, Kaiserstraße 150. Telephon 335 u. 3345.

Modes. Damen- u. Kinder- hüte werden schick und billig garniert.

Gutes Mittag- u. Abendessen aufkommen 1.10 M wird abgegeben.

Getragene Kleider, Schuhe u. i. w. bezahlt am besten.

J. Steiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hauje.

Sonder-Angebot aus meiner Wohlfeilen Woche

Handschuhe

- Trikot-Handschuhe in allen Farben Paar 55
Trikot-Handschuhe, Leder-Imitation Paar 68
Trikot-Handschuhe, Leinen-Ersatz Paar 85
Trikot-Handschuhe, Flor, verstärkte Fingerspitzen Paar 95
Trikot-Handschuhe, Marke „Margherita“ Paar 1.10
Trikot-Handschuhe, Marke „Mocha“ Paar 1.30
Trikot-Handschuhe, reine Seide, verstärkte Fingerspitzen Paar 1.95
Halb-Handschuhe, 12 Knopf, „Raschel-muster“ Paar 35
Halb-Handschuhe, 12 Knopf, „Filet imit.“ Paar 48
Halb-Handschuhe, 12 Knopf, Flor, sehr haltbar Paar 65
Halb-Handschuhe, 12 Knopf, Leinen-Flor Paar 85
Halb-Handschuhe, 12 Knopf, Seide, sehr solid Paar 1.35
Handschuhe, 12 Knopf, porös, Leinen imit. Paar 1.25
Handschuhe, 12 Knopf, porös, Flor Paar 1.60
Handschuhe, 12 Knopf, Rundstuhl, verstärkte Fingerspitzen Paar 1.45
Handschuhe, 12 Knopf, reine Seide, glatt Paar 1.60
Handschuhe, 12 Knopf, reine Seide, porös Paar 2.45

Schürzen Für Kinder

- Kinder-Schürzen aus Siamosen 1.85 1.30 95
Kinder-Schürzen mit hübscher Stickerei und Faltenvolant 2.15 1.15 90
Uniform-Knaben-Schürzen, feldgrau u. blau, reich garniert 1.55 1.15 85
Knaben-Schürzen, Siamosen mit Spieldaschen 85 60 45
Knaben-Spielhosen, gestreift und feldgrau 1.75 1.15 95
Hindenburg-Kittel in großer Auswahl 1.35 1.15 80

Schürzen für Damen

- Blusen-Schürzen, hübsche Fassons, mit Borden und Blenden garniert 1.75 1.25 95
Haus-Schürzen, helle und dunkle Muster, moderne Fassons 1.95 1.25 85
Zier-Schürzen, mit u. ohne Träger, reizende Macharten, weiß Batist, z. T. Prinzess-Fasson, neueste Muster 6.15 5.40 4.95
Kleider-Schürzen, schwarz Lüster, neueste Muster 6.15 5.40 4.95
Reform-Schürzen, schwarz Lüster, mit Borden und Blenden 5.35 4.10 3.00
Bund-Schürzen, schwarz Lüster, mit und ohne Volant 3.85 2.20 1.25
Rock-Schürzen, schwarz Lüster, glatt und mit schräger Blende 5.40 4.00 3.40

Gardinen-Abteilung

- Tüll-Scheiben-Gardinen, weiß und elfenbein Meter 90 65 48
Spannstoffe, ca. 150 cm breit Meter 1.45 1.10
Tüll-Garnituren, 2 Seitenteile, 1 Querbehang 14.00 10.50 6.75
Madras-Garnituren, 2 Seitenteile, 1 Querbehang 16.00 13.50 8.75

Mode-Haus Hugo Landauer Karlsruhe.

Sofolge dring. Bedarfs

able für geb. Herren u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Rahmgebisse u. Goldschmuck die höchst. Preise. Angebote erbitte Weintraub, 52 Kronenstr. 52.

Aeuserst billig

empfehle 1908 Calcium-Carbid

jede Körnung, in Dosen von 1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

Carbid-Lampen

besten Ersatz für Petroleum, Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.

Acetylen-Brenner

Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

Reinigungsmasse

Autogene Schweissanlagen sowie sämtliche Ersatzteile.

Schweissbrenner

Sauerstoff Wasserstoff

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Adolf Bolz

Beleuchtungsindustrie Carbid-Grosshandlung Karlsruhe

Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Achtung!

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandkassenschein, Werkzeug etc. läuft zu den höchsten Preisen

Arnold Schay, Bähringerstr. 38.

Sonder-Angebot!

Größere Boiten Sommer-Pferdedecken

neuester Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück M. 2.80, 3.00, 3.50, 3.80, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00.

Sämtliche Decken können mit Monogram u. Krone geliefert werden. Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer! Gleichseitig empfehle meine wasserdichten Wagendecken. Lagerbesuch sehr lohnend! Ohne Kaufzwang!

Arthur Baer

Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

An Schlaflosigkeit leiden

so viele Menschen und achten so von ihrem Lebensmar.

Die oft würde ein geeignetes Bett leicht Wandel schaffen. Ein solches Bett existiert.

Ein Arzt urteilt über Steiners Paradiesbett: In diesem Bett lernt selbst der hartnäckigste Schlaflose wieder schlafen.

Das ist vielleicht für viele ein Fingerzeig.

Orientieren Sie sich bitte, unwersbindlich in der Niederlage

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Verband franko! 6027

Baden-Baden.

Für eine gute, größere Bierwirtschaft mit schönem Garten und Vereinslokalen, werden auf den 1. Okt. 1915 tüchtige, erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute gesucht.

Diesbezüg. Anfragen richte man unter C. W. S an Haasenstein & Vogler, B. Baden.

Kognak

billig abzugeben. S. Hirschmann.

Ratenzahlungen

erhalten Beamte, Privat: Damenkostüme, Mäntel, Leib- u. Bettwäsche aller Art.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Pfannkuch & Co

Täglich frisch eintreffend: Frische Spargeln

zu billigsten Tagespreisen regelmäßig zu haben in unseren Filialen:

Mademiestr.

Kaiser-Allee

Karl-Friedrichstr.

Georg-Friedrichstr.

Karlstr.

Amalienstr.

Eisenlohrstr.

In den anderen Filialen werden regelmäßige feste Belegungen ebenfalls entgegengenommen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.